

JAHRESBERICHT

DES PRÄSIDIUMS

2021

ÜBERGANG

ÜBERGANG

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS | 2021

INHALT

BERICHTE

| | |
|---|----|
| Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell Präsidentin | 4 |
| 2021 an der HSHL | 11 |
| Prof. Susanne Lengyel Vizepräsidentin für Studium und Lehre | 20 |
| Prof. Dr.-Ing. Christian Spura Vizepräsident für Studium und Lehre | 26 |
| Prof. Dr. Dieter Bryniok Vizepräsident Forschung und Transfer | 30 |
| Karl-Heinz Sandknop Kanzler | 36 |

CAMPUS-FAKTEN

| | |
|--|----|
| Beschäftigtenzahlen | 43 |
| Studierendenstatistik | 44 |
| Absolventinnen- und Absolventenstatistik | 48 |
| Kerndaten | 50 |



PROF. DR.-ING. KIRA KASTELL

PRÄSIDENTIN

Amtszeit: seit 01.05.2021

ANKOMMEN

Nicht nur aufgrund des Coronavirus, sondern auch durch die Neubesetzungsprozesse im Präsidium war 2021 ein besonderes Jahr an der HSHL. Geprägt von Anpassungen, Kommunikation und flexiblem Umgang mit sich schnell verändernden Rahmenbedingungen hat das Team der HSHL viele Herausforderungen gemeistert und wichtige Schritte in Richtung Regelbetrieb vollzogen.

Auch 2021 stand ganz im Zeichen der Coronavirus-Pandemie. Der Lehrbetrieb wurde in weiten Strecken virtuell durchgeführt, der Präsenzbetrieb vorrangig für Labore ermöglicht. Letztere wurden gemäß der Pandemielage und den gültigen Verordnungen so weit wie möglich geöffnet und offen gehalten, damit sich die Studierenden wichtige praktische Erfahrungen und Kompetenzen aneignen konnten. Dabei wurde für jedes Labor ein spezifisches Hygienekonzept erarbeitet und angewendet. Leider konnte, trotz aller Bemühungen, der Präsenzbetrieb nicht durchgehend aufrechterhalten werden.

Beide Prüfungsphasen fanden virtuell statt. Nach einer sehr kurzfristigen Umstellung im Wintersemester 2020/21 wurde die virtuelle Prüfungsphase im Sommer mit sechs Wochen Vorlauf angekündigt. Damit erhielten sowohl Lehrende als auch Studierende Planungssicherheit.

Mitte September startete der Lehrbetrieb im Wintersemester 2021/22 hybrid. Dabei wurden die Präsenzanteile im Oktober sukzessive ausgeweitet.

Ab November führte die Omikron-Welle wieder zu Einschränkungen. Über das gesamte Semester galten 3G-Zugangsbeschränkungen und Maskenpflicht in den Gebäuden.

FLEXIBILITÄT

Nicht nur für die Studierenden, sondern auch für Lehrende und Mitarbeitende war das Jahr eine große Herausforderung. Alle Statusgruppen arbeiteten über weite Strecken im Homeoffice oder vor Ort in Einzelbüros.

Prozesse mussten weiter umgestellt werden, um auch im zweiten Pandemiejahr bestmöglich aufgestellt zu sein. Gemeinsam bemühten und bemühen wir uns, auch in der virtuellen Welt so gut wie möglich soziale Kontakte und Austauschformate aufrechtzuerhalten und die großen Einschränkungen bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen bestmöglich aufzufangen. Dies ist aber kein vollwertiger Ersatz für reale persönliche Begegnungen. Daher war die kurzzeitige Lockerung der Maßnahmen im zweiten Halbjahr 2021 ein kleiner Lichtblick, und wir hoffen, im Sommersemester 2022 größtenteils in den Regelbetrieb zurückkehren zu können.

HOCHSCHULWAHLVERSAMMLUNGEN

Einige der wenigen Gelegenheiten zum direkten Austausch waren die Hochschulwahlversammlungen. Sie durften bis zum Erlass einer entsprechenden Verfügung durch das Ministerium im Dezember 2021 ausschließlich in Präsenz stattfinden.

Die coronaviruskonformen öffentlichen Versammlungen wurden in der Westpress Arena in Hamm durchgeführt. Die erste Wahl – meine Wahl zur Präsidentin der Hochschule Hamm-Lippstadt – fand am 13.01.2021 statt.

ANKOMMEN

Nach der Wahl, im Vorfeld meines Amtsantritts am 01.05.2021, konnten erste Kennenlernbegegnungen ausschließlich virtuell durchgeführt werden. Ab Mai gab es dann Möglichkeiten, weitere Kennenlerngespräche in kleinerem Umfang vor Ort an der Hochschule persönlich stattfinden zu lassen.

In den Gruppen-Austauschrunden mit den einzelnen Organisationseinheiten und den Einzelgesprächen mit allen Professorinnen und Professoren sowie in statusübergreifenden virtuellen Austauschrunden unter Einbindung der Studierenden habe ich eine große Offenheit erlebt. So konnte ich meine neue Hochschule – die HSHL – durch den (virtuellen) Erfahrungsaustausch mit ihren Mitgliedern Stück für Stück näher kennenlernen. Trotzdem freue ich mich sehr, wenn 2022 hoffentlich mehr Leben an die Campus zurückkehrt und ich auch mit den Studierenden noch mehr in Kontakt kommen kann als über vereinzelte Besuche in auch überwiegend virtuellen Lehrveranstaltungen.

2022 werden wir viele persönliche Begegnungen nachholen und ich kann dann hoffentlich auch eine stärker belebte Hochschule vor Ort kennenlernen, in der die Hochschulatmosphäre stärker spürbar wird.

NEUES PRÄSIDIUM

Mit meinem Amtsantritt endete formal auch die Amtszeit der bisherigen Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Susanne Lengyel, und des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer, Prof. Dr. Dieter Bryniok. Die Wahlen für ihre Nachfolge konnten erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Daher blieben beide weiter im Amt.

Am 01.10.2021 trat Prof. Dr.-Ing. Christian Spura als neuer Vizepräsident für Studium und Lehre sein Amt an.

Die für Anfang Dezember 2021 geplante Wahl für die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten für Forschung und Transfer musste pandemiebedingt auf Anfang 2022 verschoben werden.

Bei Prof. Susanne Lengyel und Prof. Dr. Dieter Bryniok möchte ich mich herzlich bedanken für die Unterstützung beim Ankommen im Amt und die Fortführung ihrer Tätigkeit im Präsidium, im Fall von Prof. Dr. Bryniok sogar über seinen regulären Eintritt in den Ruhestand hinaus.

Und auch das vierte Präsidiumsmitglied, Gründungskanzler Karl-Heinz Sandknop, verabschieden wir 2022 in den Ruhestand. Er hat die Hochschule wesentlich geprägt und vor allem mich, aber auch alle anderen neuen Präsidiumsmitglieder, beim Ankommen unterstützt.

Seine Nachfolgerin Sandra Schlösser wurde am 20.09.2021 gewählt und wird am 01.04.2022 als neue Kanzlerin des geschlechterparitätisch besetzten Präsidiums ihren Dienst antreten. Die HSHL wird ab diesem Zeitpunkt eine weibliche Doppelspitze haben.

STUDIERENDENZAHLN

Die Coronavirus-Pandemie hat auch an der HSHL Einfluss auf die Studierendenzahlen gehabt. Diese sind von 6.200 im Jahr 2020 auf 5.600 im Jahr 2021 deutlich gesunken. Das ist unter anderem auf das technikorientierte Studiengangsportfolio der HSHL zurückzuführen. So ist, trotz guter Berufsaussichten, allgemein in MINT-Fächern (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) tendenziell eine geringere Nachfrage bemerkbar.

Darüber hinaus stellte sich im direkten Austausch mit Schülerinnen und Schülern heraus,

dass unsere zukunftsweisenden interdisziplinären Studiengänge im Vergleich zu „klassischen“ monodisziplinären Studiengängen weniger bekannt beziehungsweise stärker erklärungsbedürftig sind. Studierende lassen sich insbesondere durch die direkte Ansprache und im Austausch mit uns von unseren Angeboten überzeugen. Bedingt durch die Pandemie war diese Art der Kommunikation mit Studieninteressierten nur eingeschränkt möglich. In der Folge ist ein Trend bei Erststudierenden zu traditionellen Studiengängen sowie etablierten Hochschulen zu erkennen.

Unser HSHL-Schülerlabor hat während der Pandemie sehr schnell ein intensives und deutschlandweit angesehenes Online-Programm entwickelt. Dennoch freuen wir uns, unsere wichtige und erfolgreiche Schulzusammenarbeit 2022 ebenfalls wieder in Präsenz aufnehmen zu können.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Auch in Zukunft wird die Nachfrage nach Studienplätzen ebenso wie die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen aufgrund des demografischen Wandels eher rückläufige Tendenz aufzeigen. Daher haben wir 2021 in mehreren Austauschrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Bundesagentur für Arbeit erörtert, wie wir die Orientierung der Schülerinnen und Schüler gemeinsam anders oder besser gestalten können. Ziel ist, dass sie in die Lage versetzt werden, auf Basis guter Informationen eine Entscheidung entsprechend ihrer Neigungen und Kompetenzen treffen zu können. Zugleich möchten wir damit Suchbewegungen und Wechsel von Studiengängen und Ausbildungsplätzen minimieren.

Der demografische Wandel wird sich in den nächsten Jahren auch auf die Entwicklung unserer Internationalisierungsaktivitäten auswirken. Hier eröffnen die Erfahrungen in der virtuellen Lehre auch neue Kooperationsformate in Kombination mit Kurzzeitmobilitäten, deren Einsatz wir diskutieren werden.

NEUE ANGEBOTE

Neben der Demografie sind auch Weiterentwicklungen und Umstrukturierungen der Arbeitswelt Treiber für die Transformation der Bildungslandschaft. Neben Studiengängen spielen Weiterbildungsangebote im Kontext des lebenslangen Lernens eine immer wichtigere Rolle. Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung wird als wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule fortgeführt. In engem Kontakt mit Unternehmen und Organisationen der Region haben wir hier begonnen, ein bedarfsgerechtes Baukastensystem zu entwickeln, das von Workshops über Zertifikate hin zu weiterbildenden Studiengängen ein noch breiteres Portfolio abdecken wird. Der weitere Auf- und Ausbauprozess verlief coronavirusbedingt etwas verzögert. Dennoch ist es uns gelungen, auch einige Angebote in Präsenz durchzuführen und die Angebotspalette neu aufzustellen.

Die 2021 gestartete Begutachtung des Promotionskollegs NRW, über das die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) des Landes eigenständig Promotionen durchführen können sollen, wird im Sommer 2022 abgeschlossen werden. Das Promotionskolleg ist ein wichtiger Baustein für die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses an HAW, vor allem in den Bereichen, in denen kooperative Promotionen mit Universitäten aufgrund der Fächerstruktur oder der Auslastung der universitären Kolleginnen und Kollegen nicht realisiert werden können. Die HSHL ist im Promotionskolleg zurzeit mit neun professoralen Mitgliedern und neun assoziierten Professorinnen und Professoren vertreten.

WEITERENTWICKLUNG

Aufgrund der erst 2022 vollständig abgeschlossenen Umbildung des Präsidiums konnten beziehungsweise können wir auch entsprechend erst später intensiv in die strategische Weiterentwicklung einsteigen. Dieser Prozess wird geprägt sein vom Übergang aus der Gründungszeit in den Regelbetrieb.

Unsere Kernaufgaben Lehre, Forschung, Transfer, Gründungsförderung und wissenschaftliche Weiterbildung bleiben bestehen. Für unsere Weiterentwicklung diskutieren wir unsere Ziele und passen sie gegebenenfalls mittels abgeleiteter Maßnahmen an. Dabei werden wir, wenn notwendig, auch die Prioritäten neu setzen. Ausgehend vom Ist-Zustand hinterfragen wir unsere bisherigen Prozesse und Strukturen kritisch in einem wertschätzenden partizipativen Prozess, in den sich alle einbringen und so den eigenen Arbeitsplatz an der HSHL für die Zukunft gestalten können. Gemeinsam machen wir die HSHL fit für die Zukunft!

Die Erkenntnisse aus diesem Prozess werden auch in den nächsten Hochschulentwicklungsplan einfließen.

KOMMUNIKATION

Intern haben wir 2021 bereits begonnen, neue Kommunikationsformate auszuprobieren. Wir werden den Dialog in unterschiedlichen Formaten weiter intensivieren und hoffentlich auch wieder persönliche Austauschformate in größeren Gruppen realisieren können. Dabei werden wir alle Statusgruppen in die Weiterentwicklung einbinden. Den Auftakt dazu bildeten die virtuellen Gesprächsrunden mit der Präsidentin, an denen im Jahr 2021 Personen aller Statusgruppen teilgenommen haben.

NETZWERKE, EXISTENZGRÜNDUNGEN, INNOVATIONEN

Extern haben 2021 leider weniger direkte Kontakte stattfinden können als vorgesehen. Wir werden den Austausch mit Unternehmen, Organisationen und Institutionen verstärken, um die Zusammenarbeit auf allen Ebenen auszubauen: von der Studiengangsentwicklung über studentische Arbeiten und Auftragsforschung bis zu gemeinsamen Forschungsanträgen und bedarfsgerechten Weiterbildungsprogrammen. Dabei stehen primär die überwiegend mittelständischen Unternehmen der Region im Fokus. Die HSHL möchte sich nicht zuletzt als Mitglied der Hochschulallianz für den Mittelstand regional noch stärker verankern. In

diesem Kontext stehen auch die systematische Aufstellung und der Ausbau unserer Gründungsaktivitäten, auch mittels einer digitalen Plattform, für die wir 2021 Mittel bereitgestellt haben. Auch in diesem Bereich spielt darüber hinaus der persönliche Austausch eine Rolle.

Mit der Übernahme der Räumlichkeiten im Innovation Quarter Lippstadt zum Ende des Jahres 2021 stehen uns erweiterte Flächen, Büros und Entwicklungsräume für solche Aktivitäten zur Verfügung. In Hamm wird das Innovationszentrum 2022 bezugsfertig sein. Im Bereich Innovation wollen wir nicht zuletzt über diese Begegnungsstätten den Transfer von Ideen aus der Hochschule in die Wirtschaft befördern. Ziele sind, gemeinsam die regionale Wirtschaft zu stärken und in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Hier erwarten wir gespannt die Ausgestaltung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation auf Bundesebene, die im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung 2021 auf den Weg gebracht wurde. Die HSHL setzt sich dafür ein, dass der Transfer mit kleinen und mittelständischen Unternehmen und die dazu notwendige Netzwerkarbeit entsprechend in den Förderlinien berücksichtigt werden.

DIGITALISIERUNG

In der Wirtschaft wird die Digitalisierung ebenso eine wichtige Rolle einnehmen wie in der Hochschule. Neben den gesetzlichen Vorgaben zur Digitalisierung, wie zum Beispiel aus dem Online-Zugangs-Gesetz und dem E-Government-Gesetz, die vor allem Verwaltungsvorgänge betreffen, werden auch in der Lehre immer neue Möglichkeiten entwickelt. Die Lehrenden werden dabei intern durch hochschuldidaktische Seminare und Workshops unterstützt, die seit Anbeginn der Pandemie verstärkt nachgefragt waren. Darüber hinaus wurden auch erste Diskussionen geführt, um die Chancen und Rahmenbedingungen digitaler Lehre für die Zeit nach der Pandemie abzustecken. Die HSHL bleibt weiterhin eine Präsenzhochschule. Dennoch wird die Digitalisierung nicht nur Verwaltungsprozesse beeinflussen, sondern auch integraler Bestandteil

der Curricula werden, da digitale, virtuelle oder hybride Formate auch Teil der Arbeitswelt sein werden, auf die wir unsere Studierenden bestmöglich vorbereiten wollen. Dazu wurde 2021 auch die Lehrverpflichtungsverordnung des Landes angepasst, um digitale Formate besser in den Lehralltag integrieren zu können.

INTERNATIONALISIERUNG

Digitale Elemente in der Lehre bieten auch neue Möglichkeiten der Internationalisierung. Neben ganzen Austauschsemestern werden wir überlegen, wie wir mehr Studierenden die Chance geben, andere Länder und Kulturen kennenzulernen. Mittels digitaler Vor- und Nachbereitung kann beispielsweise ein Kurzzeitaufenthalt in einem anderen Land Bestandteil einer internationalen Lehrveranstaltung sein, in der international zusammengesetzte Studierendenteams gemeinsame Projekte über einen längeren Zeitraum bearbeiten, ohne immer am selben Ort zu sein.

Das Jahr 2021 war coronavirusbedingt und durch die Neubesetzungsprozesse im Präsidium ein besonderes Jahr an der HSHL. Wir sind zuversichtlich und erwartungsvoll, im Jahr 2022 in einen statusgruppen- und standortübergreifenden persönlichen Austausch zu kommen, um uns strategisch gut für den Regelbetrieb aufzustellen. Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit den anderen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) des Landes versuchen, im Landtagswahlkampf 2022 hochschulpolitische Themen zu platzieren, um den Stellenwert und die Weiterentwicklung des Hochschultyps HAW bestmöglich in den Koalitionsgesprächen platzieren zu können.

2021 AN DER HSHL

Das Jahr 2021 knüpft in Sachen Coronavirus-Pandemie nahtlos an das vorherige an. Die Pandemie bleibt das vorherrschende Thema und bestimmt weiterhin den Lehr- und Arbeitsalltag. Besondere Akzente setzten die personellen Veränderungen im Hochschulpräsidium.

Januar 2021

Bereits seit sieben Monaten gilt die epidemische Lage von nationaler Tragweite. Sie war von der Bundesregierung im März 2020 festgestellt worden. Zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung des Coronavirus und einer Überlastung des Gesundheitswesens sind Eingriffe in die Grundrechte erlaubt.

Die Bundesregierung erlässt Corona-Verordnungen, die für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden. Dazu zählen Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen, Versammlungsverbote, Betriebsschließungen oder Reiseeinschränkungen. In einer epidemischen Notlage erhält das Bundesgesundheitsministerium Sonderbefugnisse. Es kann Rechtsverordnungen erlassen, ohne dass der Bundesrat zustimmen muss.

Ganz Deutschland befindet sich seit zwei Monaten in einem Shutdown: Museen, Theater, Kultureinrichtungen, Fitnessstudios, Sportstätten, Restaurants sind geschlossen. Für die Bevölkerung gelten verschärfte Kontaktbeschränkungen und in Regionen mit sehr hohen Inzidenzen Ausgangssperren.

Seit Mitte Dezember 2020 sind an beiden Standorten der HSHL die Gebäude für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Beschäftigten arbeiten weitestgehend im Homeoffice, Lehrveranstaltungen finden digital statt.

In Deutschland werden seit wenigen Tagen erste Corona-Schutzimpfungen durchgeführt. Im gesamten Land werden mit Hochdruck Impfzentren eingerichtet, damit möglichst schnell die Bevölkerung einen Impfschutz erhält. Die Impfungen erfolgen nach Prioritäten in Gruppen. An erster Stelle stehen besonders gefährdete Personen.

Mit großer Sorge beobachtet die WHO das Aufkommen einer neuen Coronavirus-Variante, die im August 2020 erstmalig in Indien festgestellt worden war und sich seit Dezember in Großbritannien schnell ausbreitet. Die Inzidenzen in Großbritannien schnellen in die Höhe.

06.01.2021

Der Bund und die Ministerpräsidenten der Länder beschließen die Verlängerung des Shutdowns bis zum 31.01.2021. Schulen und Kitas bleiben geschlossen. Weitere Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen werden angekündigt.

Die tagesaktuelle Inzidenz wird vom Robert Koch-Institut (RKI) mit 127 angegeben. Die Zahl von COVID-19-Fällen in intensivmedizinischer Behandlung liegt bei 5.569. Dem RKI werden vereinzelt Fälle der neuen Virusvariante (B.1.1.7) übermittelt. Es sei zu erwarten, dass weitere Fälle bekannt werden, die durch die Virusvariante bedingt sind, so das RKI in seinem täglichen Lagebericht. Außerdem berichtet die WHO von einer weiteren, neuen Virusvariante in Südafrika, die ebenfalls möglicherweise mit einer höheren Übertragbarkeit einhergehe.

08.01.2021

Das Land NRW setzt die im Bund getroffenen Beschlüsse konsequent um. Obwohl die exponentielle Zunahme der Infektionszahlen gebrochen werden konnte, wird der Lockdown bis zum 31.01.2021 verlängert, um die Zahl der Infizierten weiter zu reduzieren.

10.01.2021

An der HSHL bleibt es bei Onlinelehre und Homeoffice.

Die entsprechende Regelung wird bis zum 26.02.2021 verlängert. Die Voraussetzungen für die anstehende Prüfungsphase sind vor dem Hintergrund der neuen Corona-Schutzverordnung in Klärung.

12.01.2021

Nach intensiven Beratungen und Rücksprache mit den Heads of Department fällt die Entscheidung der Heads im Einvernehmen mit dem Präsidium, die Präsenzprüfungen wie geplant ab dem 25.01.2021 durchzuführen.

13.01.2021

Die Hochschulwahlversammlung wählt Professorin Kira Kastell im ersten Wahlgang zur neuen Präsidentin der Hochschule Hamm-Lippstadt. Die Ernennung für eine Amtszeit von sechs Jahren nimmt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen vor.

15.01.2021

Eine Sondersitzung mit Präsidium, Heads und Prüfungsausschussvorsitz zur Durchführung der Prüfungsphase ergibt eine Kehrtwende bei den Prüfungen: Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Infektionslage wird beschlossen, im kommenden Prüfungszeitraum auf Präsenzprüfungen vollständig zu verzichten. Die Umstellung auf Onlineprüfungen läuft unter Hochdruck und stellt an alle Beteiligten hohe Anforderungen.

19.01.2021

Der bundesweite Shutdown wird bis zum 14.02.2021 verlängert. Zusätzlich wird erstmalig die Verpflichtung zum Tragen von medizinischen Masken im öffentlichen Nahverkehr, an öffentlichen Orten sowie in Geschäften eingeführt. Alltagsmasken sind nicht mehr erlaubt. Schulen und Kitas werden erneut geschlossen.

22.02.2021

Die geltende Homeoffice-Ausnahmeregelung wird bis zum 11.04.2021 verlängert.

25.01.2021

Nach einer sehr kurzen, aber dafür umso intensiveren Vorbereitungsphase startet an der HSHL

die erste Online-Prüfungsphase überhaupt. Im Zusammenspiel von Zentrum für Wissensmanagement, Zentrum für Lehrmanagement, Dezernat 1, dem Prüfungsausschussvorsitzenden, den Heads of Department sowie allen Lehrenden ist es gelungen, den Studierenden einen weitestgehend reibungslosen Prüfungsverlauf zu gewährleisten.

Februar 2021

In der vorlesungsfreien Zeit laufen die Vorbereitungen für das nächste Sommersemester weiterhin im Shutdown-Modus. Alle hoffen auf ein baldiges Ende der Kontaktbeschränkungen und Schließungen und darauf, die Hochschule wieder zumindest in Teilen für Lehrveranstaltungen öffnen zu können.

Die bundesweite Inzidenz fällt bis Mitte Februar auf Werte knapp über 50, bleibt aber über dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Schwellenwert für harte Schutzmaßnahmen, einer Inzidenz von 50. Das Tempo bei den Corona-Schutzimpfungen bleibt hinter den Erwartungen zurück, weil nicht genügend Impfstoff zur Verfügung steht.

In der letzten Februarwoche erreicht die HSHL die aktualisierte Allgemeinverfügung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zur Durchführung von Lehr- und Praxisveranstaltungen sowie Prüfungen an den Hochschulen im Land Nordrhein-Westfalen.

04.03.2021

Der Deutsche Bundestag verlängert die epidemische Lage von nationaler Tragweite um weitere drei Monate bis zum 30.06.2021. Darüber hinaus werden Neuerungen beschlossen. Unter anderem werden sich Beschränkungen künftig nicht mehr nur am Inzidenzwert orientieren, sondern es werden auch andere Kennzahlen berücksichtigt, etwa der R-Wert und der Fortschritt bei den Impfungen.

Die Lage an der HSHL ist und bleibt dynamisch. Eine besondere Herausforderung stellt dar, dass die zu diesem Zeitpunkt geltende Corona-Schutzverordnung des Landes NRW am 28.03.2021 ausläuft. Das bedeutet, dass diese noch vor dem Start der Vorlesungen durch eine neue Verordnung ersetzt wird, deren Inhalte

aber erst kurzfristig bekannt gegeben werden. Der Planungshorizont für die Hochschule beläuft sich, wie so oft in der Pandemie, auf wenige Wochen bis gelegentlich nur wenige Tage.

Anfang März 2021 erhalten die Studierenden eine erste Planung für das bald beginnende Sommersemester. Grundsätzlich wird von einem Hybridsemester ausgegangen, bei dem einzelne Veranstaltungen, wie beispielsweise Laborpraktika, auch in Präsenz durchgeführt werden können. Die überwiegende Mehrheit der Vorlesungen und Seminare wird als Online-Veranstaltungen geplant.

22.03.2021

Die geltende Homeoffice-Ausnahmeregelung wird bis zum 30.04.2021 verlängert.

Im Verlauf des Monats März steigen die Zahlen der Neuinfizierten erneut an und zum Monatsende erreichen die Inzidenzen wieder Werte von über 100, Tendenz weiter steigend. Eine Verbesserung der pandemischen Lage ist nicht in Sicht. Die Impfstoffe gegen COVID-19 stehen weiterhin nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung, sodass in den Impfzentren nur langsame Fortschritte erzielt werden.

29.03.2021

Der Vorlesungsstart zum Sommersemester 2021 vollzieht sich weiterhin unter den Bedingungen des Shutdowns. Der Studienbetrieb bleibt digital. Die Beschäftigten arbeiten weitestgehend im Homeoffice.

01.04.2021

Die Ostertage stehen vor der Tür. Die Inzidenz liegt bei 134. 3.729 COVID-19-Fälle befinden sich in intensivmedizinischer Behandlung. 4.152.414 Personen haben die zweite Impfung gegen COVID-19 erhalten. Die Impfquote beträgt 5,0 Prozent.

Ostern verbringen die Menschen weiterhin im Shutdown und mit Kontaktbeschränkungen, geschlossenen Restaurants, Museen, Kultureinrichtungen wie auch Schulen und vielen anderen öffentlichen Einrichtungen.

12.04.2021

HSHL-Beschäftigte erhalten ab sofort zweimal pro Woche die Möglichkeit, einen freiwilligen Selbsttest durchzuführen. Die Tests werden von der HSHL zur Verfügung gestellt.

19.04.2021

Die geltende Homeoffice-Ausnahmeregelung wird bis zum 31.05.2021 fortgesetzt.

21.04.2021

Der Bundestag beschließt eine bundesweite Corona-Notbremse. Sie umfasst Schließungen von Schulen und Geschäften, Ausgangsbeschränkungen in der Nacht und eine Neuregelung des Infektionsschutzgesetzes, sodass künftig bundeseinheitlich geregelt ist, welche Regelungen bei hohen Inzidenzzahlen in den einzelnen Landkreisen gelten: Ab einer 7-Tage-Inzidenz in den jeweiligen Kreisen oder Städten von 100 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern muss die geplante Notbremse bundesweit verpflichtend angewandt werden.

Die bundeweite Inzidenz liegt bei 160, die Impfquote für vollständig Geimpfte bei 6,8 Prozent. Dies entspricht etwa ca. 5,65 Mio. Menschen.

01.05.2021

Am 01.05.2021 beginnt Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell als Präsidentin an der Hochschule Hamm-Lippstadt und startet am Montag, 03.05.2021 offiziell mit ihren Amtsgeschäften. Sie ist Nachfolgerin von Gründungspräsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, der seit 2009 an der Spitze der HSHL stand.

03.05.2021

Die HSHL gibt bekannt, zusammen mit dem Werkarztzentrum Westfalen-Mitte Corona-Schutzimpfungen anbieten zu können. Geplanter Start soll Mitte Juni 2021 sein. Es gibt aber noch Abstimmungsbedarf seitens des Landes NRW, ab wann die Priorisierungsgruppe 3 mit Hochschulangehörigen impfberechtigt ist.

19.05.2021

Die geltende Homeoffice-Ausnahmeregelung wird bis zum Ende des Sommersemesters, das heißt bis zum 31.08.2021 verlängert.

01.06.2021

Die Weltgesundheitsorganisation führt eine Bezeichnung für SARS-CoV-2-Varianten nach Buchstaben des griechischen Alphabets ein.

Die bundesweite Inzidenz hat sich deutlich auf 35 abgesenkt. Die Risikobewertung des RKI wird von „sehr hoch“ auf „hoch“ angepasst. Nach wie vor bestehe das vorrangige Ziel darin, mit geeigneten Schutzvorkehrungen die Gefahr für die öffentliche Gesundheit zu reduzieren und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Die Impfquote der vollständig immunisierten erreicht 18 Prozent, das heißt, dass mehr als 15 Mio. Menschen die zweite Impfdosis erhalten haben.

09.06.2021

Auch Betriebsärzte sind jetzt aktiv an Corona-Schutzimpfungen beteiligt. Die HSHL wird mit dem Werkarztzentrum Hamm Schutzimpfungen für Studierende durchführen, die in Lippstadt im LP 8 und in Hamm im Hörsaalgebäude EG durchgeführt werden.

11.06.2021

Der Bundestag beschließt das Fortbestehen der epidemischen Lage von nationaler Tragweite um weitere drei Monate bis zum 30.09.2021.

Ab Mitte Juni gewinnt die Delta-Variante die Oberhand bei den Neuinfektionen in Deutschland. Sie macht mehr als 50 Prozent der COVID 19-Neuerkrankungen aus. Innerhalb von vier Wochen hat sie ihren Anteil von sechs auf 59 Prozent erhöht und trägt maßgeblich zum Infektionsgeschehen bei. Die bundesweite Inzidenz liegt bei 19.

21.06.2021

Bedingt durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Abiturprüfungen verschiebt sich das Bewerbungsverfahren, das DoSV-Verfahren, für Bachelor-Studiengänge nach hinten. Aus diesem Grund wird entschieden, den Vorlesungsbeginn für Erstsemesterstudierende in Bachelorstudiengängen um eine Woche nach hinten auf den 27.09.2021 zu verschieben. So wird sichergestellt, dass die Studierenden auf ihren Vorlesungsplan zugreifen können, Zugang in die „virtuellen Hörsäle“ erhalten oder sich für Gruppen bzw. Prüfungen anmelden können.

30.06.2021

Die Bundesnotbremse läuft aus. Insgesamt ist eine deutliche Beruhigung zu spüren: Die bundesweite Inzidenz hat mit 5,2 ein niedriges Niveau erreicht, während die Zahl der vollständig Geimpften auf über 30 Mio. angestiegen ist und eine Impfquote von 36,5 Prozent aufweist.

01.07.2021

Da die Delta-Variante sich als ansteckender erweist als die vorherigen steigt der bundesweite R-Wert erstmalig seit dem 27.04.2021 wieder über den Schwellenwert für exponentielles Wachstum von 1,0.

05.07.2021

Die zweite digitale Prüfungsphase an der Hochschule Hamm-Lippstadt startet. Die Studierenden sind über eine Vielzahl zentraler E-Mails und umfangreiche Informationen sowie interaktive Lernangebote auf der Lernplattform intensiv auf die digitalen Prüfungen vorbereitet. In dieser Prüfungsphase wird eine Hotline eingerichtet. Sie ist während der dreiwöchigen Prüfungsphase täglich für Studierende erreichbar.

09.07.2021

Ab diesem Tag gilt laut der angepassten Corona-Schutzverordnung des Landes für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen eine Corona-Testpflicht nach längerer Abwesenheit. Eine fünftägige Abwesenheit aufgrund von Urlaub oder Ähnlichem erfordert, am ersten Tag am Arbeitsplatz einen negativen Corona-Test vorzuweisen oder vor Ort einen Corona-Test durchzuführen. Abwesenheiten aufgrund von Krankheit, Homeoffice oder Dienstreisen sind von dieser Regelung ausgenommen. Für Genesene und vollständig geimpfte Mitarbeitende gilt diese Regelung ebenfalls nicht.

13.07.2021

Der R-Wert erreicht mit 1,33 einen neuen Jahreshöchststand. Die Infektionszahlen haben das 2,5-Fache der Zahlen vom 13.07.2020 erreicht und steigen weiter an. Bedingt durch den Bundestagswahlkampf und unter dem Eindruck der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW am folgenden Tag bleibt dieser Jahreshöchstwert jedoch weitgehend unbeachtet.

03.08.2021

Aufgrund der aktuellen Lage werden Auslandsdienstreisen an der HSHL bis auf Weiteres nur eingeschränkt zugelassen. Einzelfall-Genehmigungen können nur dann erteilt werden, wenn das Reiseland nicht als Hochinzidenzgebiet oder als Virusvarianten-Gebiet gilt und weitere Voraussetzungen erfüllt sind.

19.08.2021

Rund vier Wochen vor dem Vorlesungsstart zeichnet sich ab, dass sich die Infektionslage weiter verschlechtert, denn die bundesweite Inzidenz lässt klare Tendenzen nach oben erkennen. Sie liegt bei 48,2.

25.08.2021

Die Sonderbefugnisse für Bund und Länder zur Verhängung von Schutzmaßnahmen bleiben bestehen. Der Bundestag stimmt einer erneuten Verlängerung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite um maximal weitere drei Monate bis zum 25.11.2021 zu. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und weitere Politikerinnen und Politiker sprechen sich dafür aus, vom bisherigen Maßstab der 50er-Inzidenz abzurücken. Sie sei in der Phase, als es noch viele Ungeimpfte gab, sinnvoll gewesen. Nachdem aber ein großer Teil der Bevölkerung geimpft sei, soll sie nun von anderen Indikatoren wie zum Beispiel der Hospitalisierungsrate abgelöst werden.

26.08.2021

Etwas mehr als 100 Million Erstimpfungen wurden seit dem 26.12.2020 verabreicht. Damit haben insgesamt 64,5 Prozent der Bevölkerung mindestens eine Impfung gegen COVID-19 bekommen. 59,6 Prozent wurden bereits vollständig gegen COVID-19 geimpft.

27.08.2021

Die Studierenden werden informiert, dass sich die Planung des kommenden Semesters bedingt durch die Coronavirus-Pandemie weiterhin schwierig gestaltet. Alle wünschen sich, die Studierenden wieder auf dem Campus zu sehen. Aber die aktuell geltenden Regelungen lassen keine vollständige Präsenz zu. Auch hat der Infektionsschutz eine hohe Bedeutung. Ziel

ist, dass es Präsenz geben wird, möglicherweise an mehreren Tagen in der Woche. Genaue Aussagen lassen sich aber noch nicht treffen mit Ausnahme des internationalen Studiengangs „Electronic Engineering“. Dort wird die Lehre digital bleiben, denn eine zeitnahe Einreiseoption ist für die Studierenden nicht gegeben.

Es wird angekündigt, dass bei Präsenzlehrveranstaltungen in jedem Fall die Nachweise entsprechend der „3G“ kontrolliert werden: geimpft, genesen oder getestet. Personen, die keinen Nachweis über vollständigen Impfschutz oder eine überstandene Infektion vorlegen können, benötigen dann zum Besuch auf dem Campus einen aktuellen Nachweis über einen negativen Corona-Test einer offiziellen Teststelle. Die Studierenden werden wiederholt eindringlich gebeten, bestehende Impfangebote baldmöglichst in Anspruch zu nehmen, damit ein möglichst großer Anteil der Studierenden vollständig geimpft ist. Die Maskenpflicht und die üblichen Hygieneregeln gelten weiterhin.

31.08.2021

Die Ausnahmeregelung für das Homeoffice aufgrund der Coronavirus-Pandemie läuft am heutigen Tag aus. Sie wird durch eine Übergangsregelung abgelöst. Diese gilt für drei Monate, das heißt bis zum 30.11.2021. In dieser Zeit ist es weiterhin möglich, die individuelle Arbeitszeit im Homeoffice zu verrichten. Die vorherige Priorität von Homeoffice-Arbeit wird aber abgelöst durch eine zunehmende Priorisierung der Arbeit vor Ort am Campus, um sukzessive einen gleitenden Übergang zurück zur Präsenzarbeit zu gewährleisten. Ziel ist, dass ab Dezember die Präsenzarbeit wieder Standard sein soll. Die Regelungen des Hygienekonzepts wie Maskenpflicht, Abstand halten, Lüften, Testen, Nachverfolgung von Kontakten haben weiterhin Gültigkeit.

01.09.2021

Es tritt eine neue Dienstvereinbarung über die Einrichtung von Telearbeitsplätzen und die Heimarbeit in Kraft. Die alternierende Telearbeit soll es vor allem ermöglichen, die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf zu erleichtern, sie steht aber zukünftig grundsätzlich allen Beschäftigten, die länger als sechs Monate Teil der HSHL-Belegschaft sind, zur Verfügung, sofern die entsprechenden individuellen Voraussetzungen, wie zum Beispiel die Eignung der jeweiligen Aufgaben, gegeben sind.

Die Landesregierung gibt das deutliche Ziel vor, dass im Wintersemester 2021/22 an den Hochschulen die Lehre überwiegend in Vollpräsenz stattfinden soll. Die Umsetzung bis zum Semesterstart am 20.09.2021 ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr realistisch. Deshalb plant die HSHL mit einem Teilpräsenz-Szenario ins Wintersemester zu starten. Das bedeutet konkret mit maximal 50 Personen pro Präsenzveranstaltung am Campus und die Raumbelagung mit halber Kapazität beziehungsweise maximal 50 Personen. Dies zieht kurzfristige Veränderungen am bisher durch den Study Support erstellten Stundenplan nach sich.

Zum Start des Wintersemesters ist mit wenigen Hundert Studierenden pro Tag auf den beiden Campus zu rechnen. Diese Zahl soll sukzessive gesteigert werden. Dieses Szenario gilt bis mindestens zum 04.10.2021. Danach sollen weitere Schritte in Richtung Vollpräsenz folgen, unter der Voraussetzung, dass sich die grundsätzlichen Rahmenbedingungen nicht ändern.

Um die Präsenz an den Campus für alle sicher zu gestalten, gilt die Maskenpflicht weiterhin. Zudem greifen die Vorschriften des Hygienekonzepts. Darüber hinaus gelten für alle Teilnehmenden an Lehrveranstaltungen die 3G-Regeln, die an den Gebäudeeingängen kontrolliert werden. Geplant ist, diesen Kontrollprozess mittels einer Art Festivalbändchen zu vereinfachen. Personen, die damit einverstanden sind und vollständig geimpft oder genesen sind, können dann am Campus ein farbiges Bändchen bekommen, mit dem sie diesen Status nachweisen können – dies erspart die sich täglich mehrmals wiederholende Kontrolle bei jedem Eintritt in ein Gebäude. Auch für Getestete wird es Bändchen geben, die aber entsprechend ihrer Farbe nur einen Zugang für maximal zwei Tage erlauben, aber in diesem

Zeitraum den Zugang zu den Gebäuden vereinfachen. Auch HSHL-Beschäftigte müssen die 3G-Regeln auf den Campus berücksichtigen. Die Legitimation beim Gebäudezutritt in diesen Fällen erfolgt durch den Dienstaussweis. Zudem stehen für HSHL-Beschäftigte weiterhin kostenlose Selbsttests zur Verfügung.

02.09.2021

Die 7-Tage-Inzidenz nimmt seit Anfang Juli 2021 deutlich zu. Sie liegt deutschlandweit bei 76,9 Fällen pro 100.000 Einwohner, wobei der Wert für die 7-Tage-Inzidenz in NRW bei 120 pro 100.000 Einwohner liegt. Nach Angaben des RKI steigt sie damit wesentlich früher und schneller an als im vergangenen Jahr. Da wurden vergleichbare Inzidenzen erst im Oktober erreicht. Der Anteil der in den Laboren durchgeführten PCR-Tests steigt weiter an und liegt bei 8,4 Prozent. Die Hospitalisierungsrate ist im Vergleich zur Vorwoche auch angestiegen. In Deutschland werden die allermeisten Infektionen durch die Delta-Variante (B.1.617.2) verursacht.

Bis zum 31.08.2021 sind 65 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal geimpft und 61 Prozent vollständig geimpft. Im Vergleich zur Vorwoche ist der Anteil geimpfter Personen nur noch langsam gestiegen.

03.09.2021

Die HSHL teilt den Planungsstand für die schriftlichen Prüfungen des Wintersemesters 2021/22 in der Zeit vom 17.01.2022 bis zum 04.02.2022 mit: Unter Einhaltung der derzeit gültigen Vorschriften zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie sollen diese in Präsenz durchgeführt werden. Dies gilt vorbehaltlich der zukünftigen pandemischen Entwicklung, woraus sich die Notwendigkeit einer flexiblen Reaktion der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Studien- und Prüfungsorganisation zwischen digitalen Formaten und Präsenzformaten ergibt.

20.09.2021

Bei der Hochschulwahlversammlung wird Sandra Schlösser zur neuen HSHL-Kanzlerin gewählt. Sie folgt damit auf den Gründungs-vizepräsidenten und späteren Kanzler Karl-Heinz Sandknop, der im März 2022 in den Ruhestand verabschiedet werden wird.

21.09.2021

Bei der Hochschulwahlversammlung wird Prof. Dr.-Ing. Christian Spura zum Vizepräsidenten für Studium und Lehre gewählt. Er ist Nachfolger von Prof. Susanne Lengyel, die dieses Amt als erste Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der HSHL seit dem 01.10.2016 innehatte.

22.09.2021

Die Erstsemesterbegrüßung an der HSHL findet im zweiten Jahr in Folge digital statt. Auch die Studiengangseinführungen sowie die Beratungs- und Kennenlernangebote werden virtuell in Form von Videokonferenzen und mit digitalen Veranstaltungstools abgehalten.

Die ersten Lehrveranstaltungen finden, soweit möglich, in Präsenz statt.

24.09.2021

Nachdem der 7-Tage-R-Wert rund zwei Wochen lang unter 1,0 gelegen hatte, steigt er nun wieder auf über 1,0 an. Die Infektionslage gewinnt wieder an Dynamik und weist exponentielles Wachstum auf.

04.10.2021

Der Anteil an Präsenzveranstaltungen im Stundenplan wird erhöht. Mithilfe der App „anny“ werden die Anwesenheiten dokumentiert.

07.10.2021

In seiner 113. Sitzung hat das Präsidium beschlossen, die Departmentratswahlen erneut zu verschieben, diesmal vom Wintersemester 2021/22 in das Sommersemester 2022. Vor dem Hintergrund der nicht vorhersehbaren coronabedingten Einschränkungen wird von einer Durchführung als Präsenzwahl abgesehen.

25.10.2021

Die bundesweite 7-Tage-Inzidenz überschreitet wieder den Wert von 100. Der 7-Tage-R-Wert liegt bei 1,17.

02.11.2021

Der Präsenzanteil wird nochmals erhöht. Dies ist der finale Öffnungsschritt für das Wintersemester 2021/22. Dieser Stundenplan gilt – sofern die Corona-Situation es zulässt – bis zum Semesterende.

08.11.2021

Die 7-Tage-Inzidenz überschreitet bundesweit den Wert von 200. Damit hat dieser Indikator den höchsten Wert seit Beginn der Corona-Pandemie erreicht. Das Robert Koch-Institut gibt die Zahl der bestätigten Fälle pro 100.000 Einwohner und Woche mit 201,1 an. Der bisherige Rekordwert war auf dem Höhepunkt der zweiten Corona-Welle am 22.12.2020 mit 197,6 erreicht worden.

11.11.2021

Das dynamische Infektionsgeschehen gewinnt weiter an Geschwindigkeit: Die Zahl der Neuinfektionen hat mit 50.196 an einem Tag einen Rekordwert seit Beginn der Pandemie erreicht. Vor genau einer Woche hatte der Wert bei 15.513 Ansteckungen gelegen.

12.11.2021

Anwesenheiten am Campus in Lehrveranstaltungen oder in den offenen Arbeitsbereichen werden zur etwaigen Kontaktnachverfolgung weiterhin registriert. Seminarräume können aktuell nicht als Lernräume genutzt werden. Es gelten weiterhin die AHA+L-Regelungen, insbesondere die Abstandsregel und das Tragen einer FFP2- oder OP-Maske.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales reduziert mit der neusten Corona-Schutzverordnung die Gültigkeit von Schnelltests auf jetzt noch 24 Stunden. Dies betrifft auch den Zutritt zur Hochschule.

15.11.2021

Die 7-Tage-Inzidenz überschreitet bundesweit erstmals seit Beginn der Pandemie den Wert von 300. Eine Woche zuvor lag sie bei 201,1 und im Vormonat bei 68,7. Das Infektionsgeschehen ist höchst dynamisch.

16.11.2021

Die HSHL führt den digitalen Studierendenausweis ein, der über das Studienkonto in Campus Office Online jederzeit und von jedem Ort abgerufen werden kann. Er ersetzt die bisher zur Verfügung gestellten Karten, die bei der Einschreibung vor Ort persönlich ausgehändigt wurden.

18.11.2021

Auf der Ministerpräsidentenkonferenz verständigen sich Bund und Länder auf die Einführung von Schwellenwerten bei der Hospitalisierungsrate. Sie gibt den Wert an, wie viele Corona-Infizierte auf 100.000 Menschen in den vergangenen sieben Tagen ins Krankenhaus eingewiesen werden mussten. Die Corona-Maßnahmen in den einzelnen Ländern werden künftig von der Hospitalisierung abhängig sein. Übersteigt die Hospitalisierungsrate den Schwellenwert 3, gilt in den Bundesländern flächendeckend 2G, bei Überschreiten einer Hospitalisierungsrate von 6, 2G plus.

20.11.2021

Die Infektionszahlen in Deutschland sind weiter spürbar angestiegen – vor allem aufgrund der stark ansteckenden Delta-Variante. Zudem kommen im Herbst und Winter saisonale Einflüsse dazu, etwa der vermehrte Aufenthalt in Innenräumen. Der 7-Tage-R-Wert liegt seit fast acht Wochen dauerhaft über 1,0 bzw. erreicht teils Werte von 1,25. Die Lage ist sehr dynamisch. Die Infektionszahlen steigen schnell.

22.11.2021

Weitere Impfaktionen für Erst- und Zweitimpfungen finden am Campus Lippstadt statt.

24.11.2021

Die SARS-CoV-2-Variante Omikron wird erstmals in Südafrika und Botswana identifiziert. Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland überschreitet bundesweit den Wert von 400.

Es gelten verschärfte arbeits- und arbeits-schutzrechtliche Regelungen nach § 28b Infektionsschutzgesetz. Alle Beschäftigten sind verpflichtet den 3G-Nachweis zu erbringen. Die Hochschule ist verpflichtet, die Impf- oder Genesenennachweise zu kontrollieren.

Testnachweise einer offiziellen Stelle müssen täglich vorgezeigt werden. Ohne einen vorliegenden Nachweis ist ein Betreten der Dienststelle nicht erlaubt.

Es werden auch weiterhin Selbsttests für die Beschäftigten der HSHL zur Verfügung gestellt. Diese sind jedoch – auch wenn sie unter Aufsicht durchgeführt werden – nicht ausreichend als Testnachweis für die 3G-Kontrollen.

Die Sonderregelung Homeoffice an der HSHL, die eigentlich in der Übergangsphase Ende November ausgelaufen wäre, wird bis zum Ende des Wintersemesters verlängert, sodass Beschäftigte weiterhin die Möglichkeit haben, im Homeoffice tätig zu sein, wenn dienstliche Gründe dem nicht entgegenstehen.

26.11.2021

Die Weltgesundheitsorganisation stuft die SARS-CoV-2-Variante Omikron als besorgniserregend ein.

30.11.2021

Das Infektionsgeschehen ist weiterhin sehr dynamisch und die Inzidenzen steigen. Die HSHL ist bemüht, Lehrveranstaltungen überwiegend in Präsenz aufrechtzuerhalten. Zur Vermeidung von Präsenz-Kontakten außerhalb der Lehre auf den Campus sind alle Präsenzveranstaltungen mit externer Beteiligung an den Campus in Hamm und Lippstadt hybrid oder online durchzuführen oder auf einen späteren Zeitpunkt im kommenden Jahr zu verschieben.

Im neu errichteten Innovationsquartier Lippstadt findet die erste Vorlesung im LP8, dem neuen Hörsaal der HSHL, statt. Er bietet insgesamt 199 Sitzplätze. Aufgrund der Pandemie startete der Vorlesungsbetrieb mit begrenzter Kapazität, das heißt mit halber Bestuhlung.

02.12.2021

Die neue Verordnung der Landesregierung zur Coronavirus-Pandemie sieht eine Reduzierung der Lehrveranstaltungen in Präsenz auf 25 Prozent vor. Als Ausgleich für eventuell entstehende Nachteile für Studierende erhalten diese erneut

die Möglichkeit, Prüfungen als Freiversuche werten zu lassen oder kurzfristig von Prüfungen zurückzutreten.

07.12.2021

Die für den Tag geplante siebte Sitzung der Hochschulwahlversammlung zur Wahl der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer und der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Changemanagement und Hochschulkultur muss aufgrund der dynamischen Infektionslage und der geltenden Corona-Schutzverordnungen verschoben werden. Auf Basis der neuen CEHVO vom 01.12.2021 und unter Wahrung entsprechender Vorlaufzeiten wird diese Veranstaltung in digitaler Form stattfinden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Infektionslage und um die größtmögliche Planungssicherheit für alle Beteiligten zu bieten, beschließen die Heads of Department im Austausch mit der Hochschulleitung, dass die kommende Prüfungsphase vom 17.01.2022 bis zum 04.02.2022 doch wieder digital durchgeführt wird. Die daraus resultierende Anpassung der Modulhandbücher wird schnellstmöglich durchgeführt.

08.12.2021

In NRW zeigt die 7-Tage-Inzidenz in den letzten Tagen täglich wechselnd leichte Zu- und Abnahmen. Aktuell liegt sie bei 290,2. Die Hospitalisierungsrate in NRW zeigt einen ständigen Anstieg und beläuft sich aktuell auf 4,62. Noch eine gute Woche zuvor betrug sie 3,84.

Im Vergleich dazu liegt die Hospitalisierungsrate bundesweit bei 5,79 und die 7-Tage-Inzidenz bei 427,0. Das RKI meldet 527 weitere Todesfälle für Gesamtdeutschland, der höchste Wert seit Februar 2021.

09.12.2021

HSHL-Präsidentin Prof. Kira Kastell und Vizepräsident für Studium und Lehre Prof. Christian Spura tauschen sich in einer Onlinekonferenz mit den Studierenden über Fragen zu Onlineprüfungen und die allgemeine Situation aus.

13.12.2021

Der Präsenzbetrieb an der Hochschule wird wieder reduziert. Konkret bedeutet dies, dass bis Vorlesungsende des laufenden Wintersemesters nur noch Laborpraktika in Präsenz stattfinden und alle anderen Lehrveranstaltungen wieder digital abgehalten werden. Zudem schließt die Mensa wieder.

21.12.2021

Der erste Todesfall aufgrund einer Infektion mit der Omikron-Variante wird nachgewiesen.

23.12.2021

Die HSHL verabschiedet sich in die Weihnachtspause.

Die bundesweite Inzidenz liegt bei 280,3, die Hospitalisierungsrate bei 4,55. Der Anteil der zweimal Geimpften liegt bei 71,1 und derer mit Auffrischungsimpfung bei 38 Prozent. Nach Angaben des RKI hatte sich auch in der Woche vor Weihnachten der „abnehmende Trend der wöchentlichen Fallzahlen (-19 Prozent) in Verbindung mit einem leichten Rückgang beim Anteil positiv getesteter Proben weiter fortgesetzt. Dennoch bleiben die Fallzahlen sehr hoch ebenso wie die Belastung der Intensivstationen.

Zu diesem Zeitpunkt beherrscht die Delta-Variante (B.1.617.2) das Infektionsgeschehen. Allerdings hat die Anzahl der Fälle mit Infektionen durch die neue besorgniserregende Variante Omikron in den letzten Wochen deutlich zugenommen. Es wird von einer starken Zunahme von Infektionen mit der leichter übertragbaren Omikron-Variante ausgegangen. Zuverlässige Aussagen über den Schweregrad der Verläufe können noch nicht gemacht werden. Die aktuelle Entwicklung wird als sehr besorgniserregend eingestuft. Es wird von einer weiteren, mittlerweile fünften Infektionswelle ausgegangen.

Das Pandemiegeschehen hat nicht nur das gesamte Jahr 2021 bestimmt, sondern setzt auch über den nächsten Jahreswechsel hinweg die Rahmenbedingungen für alle Lebensbereiche.

Die Angaben zu Inzidenzen, Impfquote et cetera sind den täglichen Lageberichten des Robert Koch-Instituts (RKI) zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) entnommen: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Dez_2021/Archiv_Dez_2021.html?jsessionid=E6B01EC-471376B6E57C7C6CFF3A8447C.internet061?nn=13490888



PROF. SUSANNE LENGYEL

VIZEPRÄSIDENTIN FÜR STUDIUM UND LEHRE

Amtszeit: 01.10.2016 bis 30.09.2021

KREATIVE KONZEPTE

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 geendet hatte: im Lockdown. Auch an der HSHL stand der Lehrbetrieb ganz im Zeichen der Coronapandemie. Das bedeutete, dass alle Vorlesungen, Seminare und auch Praktika digital durchgeführt wurden. Mit viel Kreativität und Engagement haben die Kolleginnen und Kollegen ihre Lehrveranstaltungen wieder auf Onlinelehre umgestellt.

Eine schwierige Entscheidung galt es gleich zu Beginn des Jahres zu treffen: die Durchführung der anstehenden Prüfungsphase in Präsenz oder digital. Das Meinungsbild in der Studierendenschaft war sehr unterschiedlich: Die einen hätten gerne, wie gehabt, eine Präsenzprüfung gemacht, die anderen hatten vor dem Hintergrund der pandemischen Lage über den Jahreswechsel hinweg große Bedenken hinsichtlich der Infektionsgefahr.

Nach Abwägung der aktuellen Situation, intensiven Beratungen und Rücksprache mit den Heads of Department wurde daran festgehalten, die Prüfungen wie geplant in Präsenz durchzuführen. Aufgrund der weiteren Dynamisierung bei den Infektionszahlen folgte wenige Tage später die Umstellung der Prüfungen auf eine digitale Durchführung. Im Hintergrund liefen bereits seit längerer Zeit Vorbereitungen dazu. Auch hatte es schon vor der Coronapandemie Probeläufe mit digitalen Prüfungen gegeben. Daher ist es uns in gemeinsamer Anstrengung gelungen, innerhalb weniger Tage das Prüfungssystem stabil aufzubauen und die Prüfungsphase ab dem 25.01. digital zu ermöglichen. Für den Fall, dass es aufgrund technischer Probleme zu Schwierigkeiten bei der fristgerechten Einreichung von Prüfungsleistungen kommen sollte, erhielten die Studierenden die Möglichkeit, die Prüfungsabgabe innerhalb von 45 Minuten nach Prüfungsende auch per E-Mail an eine eigens eingerichtete Adresse zu senden.

Darüber hinaus konnten wir den Studierenden entgegenkommen zusichern: Aufgrund der Kurzfristigkeit und der Besonderheit der Situation hatte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW eine Freiversuchsregelung eingeführt, die wir in der „Ordnung zur Kompensation der Folgen der Coronavirus SARS-CoV-2-Epidemie für Studium und Lehre an der Hochschule Hamm-Lippstadt“ umgesetzt haben. Daraus resultierte, dass Prüfungen, die im Wintersemester 2020/2021 abgelegt und nicht bestanden wurden, mit Ausnahme von Bachelor-, Master und Projektarbeiten sowie Praxis- und Auslandssemester, als nicht unternommen (Freiversuch) gewertet wurden. Zusätzlich wurde gewährt, dass das Wintersemester 2020/21 nicht auf die individuelle Regelstudienzeit angerechnet wird.

Diese erste digitale Prüfungsphase hat allen Beteiligten maximale Flexibilität und gegenseitiges Verständnis abverlangt. Dank dieser Teamleistung können wir berichten, dass für die Studierenden keine wesentlichen Nachteile entstanden sind.

VERÄNDERUNGEN

Neben den besonderen Anforderungen durch die Coronavirus-Pandemie stand der Jahresbeginn 2021 an der HSHL ganz im Zeichen der Wahl der neuen HSHL-Präsidentin.

Mit der Wahl der Hochschulwahlversammlung von Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell wurden am 13.01.2021 die Weichen für einen Wechsel gestellt, der sich mit dem Ausscheiden meines Kollegen Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld am 30.04.2021 vollzog. Er hatte die Gründungsjahre der HSHL seit 2009 maßgeblich geprägt.

SOMMERSEMESTER 2021

Auch das Sommersemester 2021, das mittlerweile dritte Onlinesemester, stand unter großem Einfluss der pandemischen Lage: Die Lehrveranstaltungen fanden im Wesentlichen weiterhin digital statt. Die nächste Prüfungsphase im Juli auch. Die Entscheidung dazu war frühzeitig gefallen. Insofern hatten wir deutlich mehr Zeit, die technischen Rahmenbedingungen zu optimieren. Auch wurden die Studierenden im Vorfeld noch intensiver vorbereitet. Daher verlief diese zweite digitale Prüfungsphase reibungslos.

AUSGEZEICHNETE KONZEPTE

Im Sommersemester 2021 wurden insgesamt vier Konzepte im Rahmen der Vereinbarung zur Digitalisierung des Landes NRW gefördert. Ziele waren, unter anderem individuelle Anreize zu schaffen für die Entwicklung und Erprobung digital gestützter Lehr- und Prüfungsformate oder die Neugestaltung von Modulen und Studienabschnitten unter konsequenter Nutzung digitaler Technologien an den Hochschulen. Zuvor hatte es einen internen Wettbewerb an der HSHL gegeben.

Für ihr Projekt „Einführung der Gamification-Plattform StudyBuddy“ erhielten Prof. Dr. Eva Ponick und Prof. Dr.-Ing. Alexander Stuckenholtz vom Department Hamm 1 ein Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre, digiFellow, mit einer Fördersumme von 50.000 Euro. Im gleichen Programm erhielten Prof. Dr. Stefan Henkler und Prof. Dr. Achim Rettberg, Department Lippstadt 2, die Fördersumme von 50.000 Euro für ihre Idee des „Digital Lab“.

Auswahlkommission Vereinbarung zur Digitalisierung – Ausschreibungen DigiFellow

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Heads of Department (oder Vertretungen):
Prof. Dr. Heiko Kopf,
Prof. Dr. Peter Britz,
Prof. Dr. Diana Circhetta,
Prof. Dr. Tim Schattkowsky
- Prof. Dr. Gregor Hohenberg,
Stabsstelle Digitalisierung
- Monika Pape,
Hochschuldidaktik
- 2 Vertreterinnen oder Vertreter des AStA

Beratende Mitglieder:

- Prof. Susanne Lengyel,
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- Volker Hölscher,
Zentrum für Forschungsmanagement
- Guido Kippelt,
Zentrum für Wissensmanagement

Mit dem Ziel, die Curricula aller Studiengänge mit Blick auf die Qualifikationsanforderungen, die sich aus der digitalen Transformation ergeben, weiterzuentwickeln, hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) das Förderprogramm „Curriculum 4.0 nrw“ ausgeschrieben. Für die Weiterentwicklung eines Studiengangskonzepts stehen den Hochschulen jährlich 80.000 Euro zur Verfügung. Die Studiengangsleitungen der HSHL waren eingeladen, sich zu bewerben. Von der HSHL-Auswahlkommission wurden das Konzept „Kompetenzentwicklung in der Ausbildung von Ingenieuren für Arbeitswelten in der Sport- und Gesundheitstechnik durch Augmented Reality“ von Prof. Dr.-Ing. Jens Spirgatis, Prof. Dr.-Ing. Petra Rolfes-Gehrmann, Prof. Dr. Johanna Moebus und Prof. Dr. Justin Sebastian Lange, Department Hamm 2, sowie das Konzept „Weiterentwicklung der Studiengänge IWP & IBP“ von Prof. Dr. Christoph Harff, Prof. Dr. Sebastian Fischer, Prof. Dr. Constanze Beierlein, Prof. Dr. Laura Große, Prof. Dr. Silke Jörgens, ebenfalls Hamm 2, ausgewählt.

Auswahlkommission Curriculum 4.0 AVP

- Prof. Susanne Lengyel,
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- Heads of Department (oder Vertretungen):
Prof. Dr. Heiko Kopf,
Prof. Dr. Peter Britz,
Prof. Dr. Diana Circhetta,
Prof. Dr. Tim Schattkowsky
- Prof. Dr. Gregor Hohenberg,
Stabsstelle Digitalisierung
- Elena Höfer,
Dezernentin für akademische und
studentische Angelegenheiten
- Monika Pape,
Hochschuldidaktik
- Volker Hölscher,
Zentrum für Forschungsmanagement
- 2 Vertreterinnen oder Vertreter des AStA
- Petra Schlüter,
Hochschulrat und Vertretung der Wirtschaft

DIGITALISIERUNG

Zur Qualitätssteigerung der digitalen Lehre wurden räumliche Voraussetzungen geschaffen. So hat beispielsweise das Department Lippstadt 1 einen Multimediaraum eingerichtet. Das umfangreiche Equipment schafft von Screencasts über Audio-Podcasts bis zu klassischen Lehr- oder Lernvideos viele Möglichkeiten für die Online-Lehre.

Auch andere kreative Konzepte wurden entwickelt. Insbesondere in der praxisbezogenen Lehre gab es neue Ansätze, die mit Erfolg durchgeführt wurden: Die bisher von Prof. Dr. Matthias Mayer, Lehrgebiet „Produktions- und Qualitätsmanagement“ in Präsenz organisierte Zusatzqualifikation für Studierende im Bereich der Arbeitsorganisation wurde im Februar erstmalig online angeboten: Die Grundausbildung des REFA-Verbandes für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung wurde digital durchgeführt. Somit konnte diese attraktive, praxisnahe Qualifizierung für Studierende der Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Mechatronik“ und „Technical Consulting und Management“ weitergeführt werden.

Auch erstmalig fand eine digitale Exkursion statt. Die Firma Bayer in Bergkamen hatte dies HSHL-Studierenden der Studiengänge „Umweltmonitoring und Forensische Chemie“ und „Umwelt- und Gefahrstoffanalytik“ ermöglicht. Dr. Matthias Kotthoff, Laborleiter in der Qualitätskontrolle bei Bayer sowie externer Lehrbeauftragter der HSHL und Prof. Dr. Stefanie Sielemann, Lehrgebiet „Instrumentelle und analytische Sensortechnik“ hatten das Programm entwickelt: Nach einer kurzen Begrüßung folgte eine virtuelle Tour durch das Bayer Werk in Bergkamen, eine Vorstellung der Qualitätskontrolle und eines Synthesebetriebs. Außerdem wurden die Studierenden mit einigen Projekten vor Ort vertraut gemacht. Besonders thematisiert wurden die regulatorischen Anforderungen bei der Herstellung von Pharmazeutika. In einem verwandten analytisch-chemischen Bereich hat eine Umweltmonitoring-Studentin im Wintersemester 19/20 eine Bachelorarbeit durchgeführt, deren Ergebnisse im Rahmen der Exkursion präsentiert wurden. Zudem präsentierte eine Studentin aus dem siebten Semester einen Kurzvortrag über ihre aktuelle Bachelorarbeit bei Bayer, bei der es um den Einsatz von AR Brillen in der Anwendung im Labor geht. Dies war eine schöne Bestätigung, dass digitale Exkursionen umsetzbar sind und auch in Coronapandemie-Zeiten ein fester Bestandteil der praxisnahen Lehre der HSHL bleiben.

Die „Sport- und Gesundheitstechnik-Messe“, ein Angebot des Bachelorstudiengangs „Sport- und Gesundheitstechnik“, Studiengangsleitung Prof. Dr.-Ing. Jens Spigatis, sowie des Masterstudiengangs „Product Development and Business Studies“, Studiengangsleitung Prof. Dr.-Ing. Petra Rolfes-Gehrmann, fand erstmalig digital statt. Die Veranstaltung behandelte neben Infos zu den Studiengängen die Themenblöcke „Infos zum Studieren an der HSHL“, „Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten“ sowie „Praxissemestereinblicke“.

Die Nudge-Night, eine Abschlussveranstaltung Studierender im Bachelorstudiengang „Interkulturelle Wirtschaftspsychologie“ unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Harff, Lehrgebiet „Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Verhaltensökonomie“ fand zum zweiten Mal online unter dem Motto „Nudging for Future“ statt.

Das Zentrum für Wissensmanagement sowie die Zentrale Studienberatung wie auch die Stabsstelle Kommunikation und Marketing veranstalteten eine Vielzahl von Onlineveranstaltungen. Ob Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten, Beratungstermine oder Studieninfotage, all diese Angebote konnten digital weitergeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Zusammenschluss von technologisch führenden Unternehmen, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen, Universal Home, konnten wir unter meiner Projektleitung zwei Veranstaltungen für Studierende anbieten: Den HR Campus, einen Karrieretag mit Workshops und Trainings für zukünftige Bewerberinnen oder zukünftige Bewerber und Kontaktmöglichkeiten zu Unternehmen aus dem Kreis von Universal Home sowie das dreitägige Programm DapDay. Hier ging es um Design Thinking, Prototyping & Networking.

WINTERSEMESTER 2021/22

Mit Blick auf das Wintersemester 2021/22 hatten wir uns vonseiten des Präsidiums auf ein weiteres Onlinesemester eingestellt und über den Sommer entsprechende Vorkehrungen getroffen. Anfang September erreichte uns eine Verordnung des Ministeriums, die uns zu relativ kurzfristigen Umplanungen zwang, denn die Landesregierung gab als deutliches Ziel vor, dass die Lehre an den Hochschulen im Wintersemester 2021/22 überwiegend in Präsenz stattfinden sollte.

Bis zum Semesterstart am 20.09.2021 planten wir, mit einem Teilpräsenz-Szenario ins Wintersemester zu starten mit max. 50 Personen pro

Präsenzveranstaltung am Campus und die Raumebelegung mit halber Kapazität beziehungsweise maximal 50 Personen. Dies zog kurzfristige Veränderungen am bisher durch den Study Support erstellten Stundenplan nach sich. Die ersten beiden Wochen nach Vorlesungsstart waren wenige Hundert Personen pro Tag auf dem Campus. Diese Zahl steigerte sich sukzessive. Es folgten weitere Schritte in Richtung Vollpräsenz immer unter Beachtung der 3G-Regeln sowie Einhaltung der Maskenpflicht, der AHA-Regeln und weiterer Hygienevorschriften, etwa die regelmäßige Reinigung von Räumlichkeiten. Die Kontaktnachverfolgung erfolgte über die App „anny“. Damit wurden Anwesenheiten am Campus dokumentiert. Die Studierenden haben sich darüber für einen Platz in einem Seminarraum zu einer Veranstaltung oder für die offenen Arbeitsflächen eingeticket.

NEUES PRÄSIDIUM

Am 21. und 22.09.2021 hat die Hochschulwahlversammlung eine neue Kanzlerin gewählt und mit Prof. Dr. Christian Spura meinen Nachfolger als Vizepräsident für Studium und Lehre. Die Amtsübergabe erfolgte nur wenige Tage später zum 01.10.2021. Mit Prof. Dr. Christian Spura, der seit vielen Jahren Vorsitzender des Prüfungsausschusses war, hatten das Präsidium und insbesondere ich als Vizepräsidentin für Studium und Lehre seit vielen Jahren intensiv zusammengearbeitet. Insofern erfolgte der Übergang reibungslos.

In meiner Zeit als Vizepräsidentin habe ich die Hochschule von vielen verschiedenen Seiten kennengelernt. Die campusübergreifende Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen war spannend und manchmal auch herausfordernd. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen bedanken.

Dem gesamten neuen Präsidium wünsche ich für die kommende Amtszeit gutes Gelingen auf dem Weg der HSHL in eine erfolgreiche Zukunft.

GEFÖRDERTE PROJEKTE

*Vereinbarung zur Digitalisierung –
Ausschreibungen DigiFellow und
Curriculum 4.0 AVP*

Einführung der Gamification-Plattform StudyBuddy

- Projektart: Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre (digiFellows)
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Ponick, Prof. Dr.-Ing. Alexander Stuckenholtz
- Department Hamm 1
- Förderfähige Gesamtausgaben: 50.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 50.000 Euro
- Förderquote: 100 %

Digital Lab

- Projektart: Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre (digiFellows)
- Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Henkler, Prof. Dr. Achim Rettberg
- Department Lippstadt 2
- Förderfähige Gesamtausgaben: 50.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 50.000 Euro
- Förderquote: 100 %

Kompetenzentwicklung in der Ausbildung von Ingenieuren für Arbeitswelten in der Sport- und Gesundheitstechnik durch Augmented Reality

- Projektart: Curriculum 4.0.nrw
- Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Jens Spirgatis, Prof. Dr.-Ing. Petra Rolfes-Gehrmann, Prof. Dr. Johanna Moebus, Prof. Dr. Justin Sebastian Lange
- Department Hamm 2
- Förderfähige Gesamtausgaben: 80.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 80.000 Euro
- Förderquote: 100 %

Weiterentwicklung der Studiengänge IWP & IBP

- Projektart: Curriculum 4.0.nrw
- Projektleitung: Prof. Dr. Christoph Harff, Prof. Dr. Sebastian Fischer, Prof. Dr. Constanze Beierlein, Prof. Dr. Laura Große, Prof. Dr. Silke Jörgens
- Department Hamm 2
- Förderfähige Gesamtausgaben: 80.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 80.000 Euro
- Förderquote: 100 %



PROF. DR.-ING. CHRISTIAN SPURA

VIZEPRÄSIDENT FÜR STUDIUM UND LEHRE

Amtszeit: seit 01.10.2021

MODERATION UND KOMMUNIKATION

Die neue Normalität nach Ende der pandemischen Lage wird eine andere sein als vorher. Die Chancen, die sich aus den Einschränkungen ergeben haben, werden wir weiterhin nutzen.

Die Übernahme der Funktion Vizepräsident für Studium und Lehre erfolgte am 01.10.2021 zu einem Zeitpunkt, als die Hochschule gerade wieder in den Vorlesungsbetrieb zum Wintersemester gestartet war. Wir hatten uns auf ein weiteres Onlinesemester eingestellt und über den Sommer entsprechende Vorkehrungen getroffen.

WINTERSEMESTER

Anfang September erreichte uns eine Verordnung des Ministeriums, die uns zu relativ kurzfristigen Umplanungen zwang, denn die Landesregierung gab als deutliches Ziel vor, dass an den Hochschulen die Lehre im Wintersemester 2021/22 wieder überwiegend in Präsenz stattfinden sollte. Zum einen bedeutete das für die Lehrenden, sich wieder auf Lehrveranstaltungen vor Ort einzustellen. Ebenso mussten das Gebäudemanagement und die Verwaltung Prozesse umgestalten. Zum anderen stellte dies auch einige Studierende vor Herausforderungen, insbesondere bei der kurzfristigen Wohnungssuche, weil sie beispielsweise ihre bisherige Wohnung während des langen Lockdowns im Frühjahr aufgeben und nun eine neue suchen mussten.

Insgesamt war der Start im Wintersemester von Provisorien geprägt und stellte hohe Anforderungen an die Flexibilität aller Beteiligten. Im Oktober steigerten wir sukzessive die Präsenzzeiten an beiden Standorten. Die nächste Prüfungsphase, die im Januar/Februar 2022 anstand, war in Präsenz geplant. Dies war den Studierenden auch so im September mitgeteilt worden. In diese Entscheidung war ich persönlich in meiner Funktion als Vorsitzender des Prüfungsausschusses intensiv eingebunden. Die langjährige Arbeit im Prüfungsaus-

schuss hatte mir insofern immer viel Einblick an der Schnittstelle zwischen Lehre/Studium und Verwaltung gegeben. Ich habe beide Perspektiven und viele unterschiedliche Aspekte kennengelernt. Eine sehr gute Basis für meine Tätigkeit als Vizepräsident für Studium und Lehre. Durch die Mitwirkung in der Gleichstellungskommission habe ich zudem Stärken und Schwächen der Hochschule kennengelernt. All diese Erfahrungen werden in den nächsten sechs Jahren in meine Präsidiumsarbeit zur Weiterentwicklung der HSHL mit einfließen.

ZIELE

Der Gründungsauftrag der HSHL lautete unter anderem, Fach- und Führungskräfte auszubilden sowie die Region weiterzuentwickeln in Kooperation mit Unternehmen. Diese beiden Pfeiler sind nach wie vor essenziell für unsere Arbeit. Es betrifft nicht nur die Bereiche Studium und Lehre, sondern auch den Praxistransfer von den Unternehmen an die Hochschule und umgekehrt sowie den Forschungstransfer aus der Hochschule in die regionale Wirtschaft.

Dieses Potenzial möchten wir in den nächsten Jahren weiter stärken, sei es durch Informationsveranstaltungen, Messen zur Kontaktherstellung oder auch duale Studiengänge.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschungsmanagement und – nach der Wahl – der neuen Vizepräsidentin oder des neuen Vizepräsidenten Forschung und Transfer werden wir Konzepte erarbeiten, wie wir die Bereiche besser miteinander verzahnen können, um die Studienbedingungen für unsere Studierenden zu verbessern. Darüber hinaus wird zusätzlich die Sichtbarkeit der HSHL gesteigert. Dabei hilft es sicherlich auch sehr,

wenn im Innovationsquartier Lippstadt die HSHL und Unternehmen gemeinsamen Freiraum für die Entwicklung neuer Projekte haben werden.

PROZESSMANAGEMENT

An der gesamten Hochschule wurden 2021 viele Denkprozesse neu angestoßen und wurde die Kommunikation untereinander intensiv fortgeführt. Bei all diesen Prozessen geht es darum, Informationen zu teilen, Transparenz, etwa bei richtungsweisenden Entscheidungen, herbeizuführen und die gegenseitige Akzeptanz zu steigern.

LEITBILD LEHRE UND LERNEN

Ein großes, wichtiges Projekt der nächsten ein bis zwei Jahre wird die Entwicklung eines Leitbildes Lehren und Lernen sein. Die Vorbereitungen dafür wurden 2021 zunächst intern gestartet. Im eigentlichen Prozess, der voraussichtlich zum Sommersemester 2022 beginnen soll, werden alle Statusgruppen der Hochschule involviert sein. Wir möchten von allen Seiten erfahren, wie wir die Qualität unserer Lehre steigern können. Die Erarbeitung des Leitbildes wird sich über einen Zeitraum von zwei bis drei Semestern erstrecken.

Im Bereich Studium und Lehre laufen an sehr vielen Stellen Analysen, es werden Schnittstellen geprüft sowie Funktionen und Prozesse hinterfragt. Erste Ergebnisse liegen vor. Auch hier geht es um Qualitätsmanagement, um zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen Lehre und Verwaltung zu optimieren.

NEUE NORMALITÄT

Die neue Normalität nach Ende der pandemischen Lage wird eine andere sein als vorher. Die Chancen, die sich aus den Einschränkungen ergeben haben, werden wir weiterhin nutzen. Insbesondere die großen Entwicklungsschritte, die es in der Digitalisierung gegeben hat, bieten ideale Voraussetzung für einen Transfer der Distanz- in die Präsenzlehre. Viele kreative Lösungen wurden über die letzten drei

Semester entwickelt, die auch nach vollständiger Rückkehr der Lehrveranstaltungen auf die Campus weitergeführt werden, weil sie unter hochschuldidaktischen Gesichtspunkten gut funktionieren. So ergeben sich viele gute Möglichkeiten, Präsenzveranstaltungen anwendungsorientierter und interaktiver zu gestalten. Und auch auf internationaler Ebene eröffnet die Digitalisierung Möglichkeiten zur Vernetzung, Kommunikation und Einbindung von Personen über große Distanzen hinweg.

Dennoch, bei allen grenzüberschreitenden Möglichkeiten, wird die Hochschule Hamm-Lippstadt eine Präsenzhochschule bleiben, die wir gemeinsam in die Zukunft führen werden. Sobald das neue Präsidium im Frühjahr 2022 komplett seine Arbeit aufgenommen haben wird, stehen wichtige strategische Weichenstellungen in allen Bereichen an, die wir gemeinsam umsetzen werden.



PROF. DR. DIETER BRYNIOK

VIZEPRÄSIDENT FORSCHUNG UND TRANSFER

Amtszeit: seit 01.01.2018

GROSSE FORTSCHRITTE

Trotz aller Widrigkeiten war das Jahr 2021 für den Forschungsbereich der HSHL sehr erfolgreich. Insgesamt wurden 14 Projektanträge und Angebote mit einem Gesamtumfang von 7.031.652 Euro beschieden.

Zehn neue Projekte wurden gestartet und zwei Anträge im Rahmen des Geräteprogramms „FF HAW-Geräte 2020“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW positiv beschieden sowie zwei Anschaffungen im DFG-Großgeräte-Programm für Forschung, Ausbildung/Lehre und Krankenversorgung im Programm „Großgeräte der Länder“ gefördert.

Die Drittmittelträge überschritten 2021 mit ca. 2,65 Mio. Euro nicht nur erstmals die Grenze von 2 Mio. Euro, sondern übertrafen das Vorjahresergebnis um fast 160 Prozent.

Es wurden vier Erfindungsmeldungen eingereicht, von denen zwei zum Patent angemeldet wurden. Eine dritte wird noch überprüft. Neben den forschenden Kolleginnen und Kollegen sind diese Fortschritte vor allem der professionellen Unterstützung durch das Zentrum für Forschungsmanagement, ZfF, zu verdanken, die entscheidend zum Erfolg von Anträgen in Forschungsprogrammen beitragen.

Es ist auch ein Zeichen dafür, dass die Maßnahmen zur Forschungsförderung an der HSHL zunehmend greifen. Sie werden regelmäßig überarbeitet und optimiert und treten Anfang 2022 in ihrer dritten Version in Kraft.

HOCHSCHULSTRATEGISCHE PROJEKTE

Ein besonderes Highlight war und ist das hochschulstrategische Projekt „FH Personal“ im gleichnamigen Bund-Länder-Programm: Durch verschiedene Maßnahmen sollen die Rahmenbedingungen für die Rekrutierung von guten und sehr guten Professorinnen und Professoren

unter anderem an der HSHL verbessert werden. Die ersten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wurden eingestellt sowie weitere Stellenausschreibungen, drei Forschungsprofessuren und eine Nachwuchsprofessur auf den Weg gebracht. Sie werden zum Sommersemester 2022 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2021 lag in weiteren umfangreichen hochschulstrategischen Projektanträgen, mit denen der Forschungsbereich, aber auch die Hochschule insgesamt weiterentwickelt werden sollen. Hier waren und sind verschiedene Kolleginnen und Kollegen und vor allem das ZfF intensiv eingebunden.

Unter Federführung von Prof. Susanne Lengyel wurde der Antrag „Entwicklung partizipativer Transformationspfade für ein Nachhaltigkeitsverständnis an Hochschulen, ETNa“ in der Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft – Sustainability in Science Initiative, SISI“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, BMBF, im Themenfeld „Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen“ eingereicht.

Die „Ideenmanufaktur@HSHL“ wurde beim Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, MWIDE, des Landes NRW beantragt. Mit diesem Projekt sollen die Gründungsaktivitäten der HSHL an den Standorten Hamm, unter Koordination von Prof. Dr. Heiko Kopf, und Lippstadt, unter Prof. Dr. Judith Pütter, gebündelt und unter Beteiligung von elf weiteren Professorinnen und Professoren intensiviert werden.

Mit dem Ziel, Digitalisierungskompetenz in Unternehmen und Gesellschaft der Region Südwestfalen zu transferieren, wurde gemeinsam mit der FH Südwestfalen im BMBF-Programm „Innovative Hochschule“ der Antrag „Digitalise_SWF“ eingereicht. Es sollen verschiedene Austauschformate entwickelt, „virtuelle Institute“ gegründet und ein systematisches Beziehungsmanagement aufgebaut werden.

Ausgehend vom Standort Hamm verfolgen wir mit unterschiedlichen Partnern im Fünf-Standorte-Programm für Kohlerückzugsgebiete der Bundesregierung verschiedene Projekte. Hier wurde eine Machbarkeitsstudie für ein großes Wasserstoffprojekt an die HSHL vergeben, mit deren Bearbeitung noch im Dezember 2021 begonnen wurde.

PROMOTIONEN

Intensive Forschungstätigkeiten sind ohne Promovierende nicht denkbar. Daher legen das Präsidium und das Zentrum für Forschungsmanagement einen besonderen Fokus auf die Möglichkeit kooperativer Promotionen. Zurzeit laufen an der HSHL 23 kooperative Promotionen mit Partneruniversitäten, die entweder über Drittmittelprojekte oder auch hausintern finanziert werden. Im Jahr 2022 und auch in Zukunft sollen hausintern finanzierte Promotionsstellen über Wettbewerbsausschreibungen vergeben werden.

Über das Promotionsverfahren mit einer Partneruniversität hinaus erwarten wir, dass nach erfolgreichem Abschluss des Akkreditierungsverfahrens durch den Wissenschaftsrat in Zukunft auch Promotionen an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, HAW über das Promotionskolleg NRW, PK NRW, möglich sein werden.

Die HSHL ist Mitglied im PK NRW und mit neun professoralen Mitgliedern und neun assoziierten Professorinnen und Professoren gut vertreten. Besonders zu erwähnen ist das Engagement von Prof. Dr. Nilima Prakash als

stellvertretende Abteilungsdirektorin „Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien“, Prof. Dr. Sabine Fuchs und Prof. Dr. Irma Rybnikova als gewählte professorale Mitglieder in den Abteilungsräten „Ressourcen und Nachhaltigkeit“ bzw. „Unternehmen und Märkte“, Prof. Dr. Jörg Meyer mit vielfältigen Aktivitäten in der Abteilung „Ressourcen und Nachhaltigkeit“ sowie Agnes Bryniok als Vertreterin der Promovierenden im Kollegsensat und im Abteilungsrat „Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien“.

ABSCHIED UND AUSSICHT

2021 war mein letztes Jahr als Vizepräsident für Forschung und Transfer an der HSHL. Ich blicke auf vier arbeitsintensive, interessante, spannende, lehrreiche und auch erfolgreiche Jahre zurück. In diesen vier Jahren hatte ich nie Langeweile, sondern viel Freude an der Arbeit.

Leider standen die letzten beiden Jahre sehr unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie, sodass ich einiges, was ich mir vorgenommen hatte, nicht vollenden konnte. Insofern übergebe ich – nach der Wahl – meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger einige gestartete Projekte.

Das Amt brachte es mit sich, dass ich viele Kolleginnen und Kollegen an der HSHL kennen und schätzen gelernt habe. Ich danke an dieser Stelle allen, mit denen ich es in meiner Zeit an der HSHL zu tun hatte, für das gute Betriebsklima sowie die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit. Besonders danke ich den Kolleginnen und Kollegen des „alten“ und „neuen“ Präsidiums. Darüber hinaus möchte ich besonders die äußerst professionelle Arbeit des Präsidiumssekretariats hervorheben.

Auch den Mitgliedern des Arbeitskreises „Forschung und Transfer“ danke ich ausdrücklich. Sie haben mich nicht nur immer wieder mit guten Ideen und Ratschlägen unterstützt, sondern gelegentlich auch geerdet und auf den Boden des Machbaren zurückgeführt.

Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch dem Team des Zentrums für Forschungsmanagement, mit dem ich jederzeit sehr harmonisch und erfolgreich zusammengearbeitet habe. Gemeinsam mit meiner Nachfolge wird das ZfF das Forschungsprofil der HSHL ausbauen, die Forschungsstrategie fortschreiben und vielleicht das eine oder andere Forschungsthemenfeld zu einem Forschungsschwerpunkt ausbauen.

NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

Trotz allem haben wir mitten im Pandemiegeschehen Bewilligungen für neue Forschungsprojekte erhalten:

Nicht wirtschaftliche Projekte

AVP

- Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Meyer
- Department Lippstadt 1
- Förderzeitraum: 01.02.2021 bis 31.12.2021
- Fördersumme: 355.215 Euro
- Forschungsthemenfeld: Materialwissenschaften

Inosin

- Projektleitung: Prof. Dr. Stefanie Sielemann
- Department Hamm 2
- Förderzeitraum: 01.03.2021 bis 29.02.2024
- Fördersumme: 245.592 Euro
- Forschungsthemenfeld: Materialwissenschaften

FH-Personal II

- Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Bryniok
- Department Hamm 1
- Förderzeitraum: 01.04.2021 bis 31.03.2027
- Fördersumme: 3.665.874,36 Euro
- Forschungsthemenfeld: Strategisches HSHL-Projekt

progressivKI

- Projektleitung: Prof. Dr. Harald P. Mathis
- Department Hamm 1
- Förderzeitraum: 01.04.2021 bis 31.03.2024
- Fördersumme: 922.850,69 Euro
- Forschungsthemenfeld: Industrie 4.0 und Digitalisierung

BioFlammschutz

- Projektleitung: Prof. Dr. Sabine Fuchs
- Department Lippstadt 1
- Förderzeitraum: 01.07.2021 bis 30.06.2024
- Fördersumme: 188.316,06 Euro
- Forschungsthemenfeld: Materialwissenschaften

PLANOM

- Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Meyer
- Department Lippstadt 1
- Förderzeitraum: 01.10.2021 bis 30.09.2024
- Fördersumme: 299.523 Euro
- Forschungsthemenfeld: Materialwissenschaften, Bioökonomie

Finanzielle Allgemeinbildung

- Projektleitung: Prof. Dr. Christoph Harff
- Department Hamm 2
- Förderzeitraum: 01.07.2021 bis 31.12.2022
- Fördersumme: 10.000 Euro
- Forschungsthemenfeld: Kompetenzteam Finanzdienstleistungssektor

TRANSFORM

- Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Niklas Heuck
- Department: Lippstadt 1
- Förderzeitraum: 01.05.2021 bis 30.04.2024
- Fördersumme: 250.251 Euro
- Forschungsthemenfeld: Materialwissenschaften

BioFlap-AS (Land NRW)

- Projektleitung: Prof. Dr. Helge-Otto Fabritius
- Department Lippstadt 1
- Förderzeitraum: 01.07.2021 bis 30.06.2023
- Fördersumme: 266.330,60 Euro
- Forschungsthemenfeld:
Materialwissenschaften

Wirtschaftliche Projekte

CoMoTh

- Projektleitung: Prof. Dr. Claudia Klümper
- Department Hamm 2
- Förderzeitraum: 01.11.2021 bis 31.08.2022
- Fördersumme: 117.000 Euro
- Forschungsthemenfeld:
Bioökonomie

Geräteprogramm des Landes NRW (FF HAW-Geräte 2020/MKW NRW)

ZetaSizeR (ZESR)

- Projektleitung: Prof. Dr. Helge-Otto Fabritius
- Department Lippstadt 1
- Bewilligungszeitraum: 05.03.2021 bis
31.12.2021
- Förderfähige Gesamtausgaben: 75.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 67.500 Euro
- Förderquote: 90 %

Prüfmaschine für Bruchmechanik

- Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Klaus Pantke
- Department Hamm 1
- Bewilligungszeitraum: 05.03.2021 bis
31.12.2021
- Förderfähige Gesamtausgaben: 75.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 67.500 Euro
- Förderquote: 90 %

DFG-Großgeräte für Forschung, Ausbildung/ Lehre und Krankenversorgung im Programm „Großgeräte der Länder“

Beschaffung „Additive Fertigung“

- Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Jens Spirgatis
- Department Hamm 2
- Bewilligungszeitraum: 18.03.2021 bis
31.12.2021
- Förderfähige Gesamtausgaben: 356.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 338.200 Euro
- Förderquote: 95 %

Beschaffung „3-Laser-Zellsortiersystems“

- Projektleitung: Prof. Dr. Nilima Prakash
- Department Hamm 2
- Bewilligungszeitraum: 09.08.2021 bis
31.12.2021
- Förderfähige Gesamtausgaben: 250.000 Euro
- Fördersumme HSHL: 237.500 Euro
- Förderquote: 95 %



KARL-HEINZ SANDKNOP

KANZLER

Amtszeit: seit 01.05.2009

Gründungsbeauftragter: 01.01. bis 30.04.2009

IN DIE ZUKUNFT DENKEN

Das Campusleben verlief in geübter Pandemie-Praxis, mit allen einhergehenden Einschränkungen. Daneben hat es tiefgreifende Veränderungen und erfreuliche Fortschritte in einigen Bereichen gegeben.

Im Unterschied zum Vorjahr sind wir 2021 sofort mit einem geregelten Teilbetrieb gestartet. Das bedeutet, bedingt durch den bundesweiten Lockdown war es auf dem Campus weiterhin sehr ruhig. Die Kolleginnen und Kollegen waren weitestgehend im Homeoffice, nur vereinzelte Beschäftigte waren auf dem Campus, etwa um technische Anlagen in Betrieb zu halten oder zu warten oder im wissenschaftlichen Bereich ihre Forschungstätigkeit in Laboren fortzuführen.

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen tagte am 13.01.2021 die Hochschulwahlversammlung, um eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten zu wählen. Seit Gründung der Hochschule 2009 hatte diese Position Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld inne. Gemeinsam haben wir viele Jahre Hand in Hand gearbeitet und die HSHL von einem Tandem zu einer Organisation mit über 400 Beschäftigten entwickelt.

Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell wurde im ersten Wahlgang zur neuen Präsidentin der Hochschule Hamm-Lippstadt gewählt. Die Ernennung mit Amtsbeginn zum 01.05.2021 nahm das Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen vor. Nachdem Frau Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell die Amtsgeschäfte übernommen hatte, begann in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien die Gestaltung der Auswahl- und Wahlprozesse für die Neubesetzungen der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Studium und Lehre sowie für Forschung und Transfer sowie für meine Nachfolge als Kanzlerin oder Kanzler. Darüber hinaus wurde eine neue Stelle im Präsidium als Vizepräsidentin oder Vizepräsident für Changemanagement und Hochschulkultur ausgeschrieben.

Am 20.09.2021 wurde Sandra Schlösser zur neuen HSHL-Kanzlerin gewählt. Ihr Amtsbeginn ist am 01.04.2022. Und am 21.09.2021 wählte die Hochschulwahlversammlung Prof. Dr.-Ing. Christian Spura zum Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Er trat die Nachfolge von Prof. Susanne Lengyel an, die diese Funktion seit dem 01.10.2016 als erste Vizepräsidentin überhaupt an der HSHL ausführte. Prof. Dr.-Ing. Spura war bislang Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Diese Position musste durch seinen Wechsel ins Präsidium neu besetzt werden.

Die weiteren Wahlen für die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten für Forschung und Transfer und für Changemanagement und Hochschulkultur waren für den 07.12.2021 terminiert. Trotz aller Anstrengungen, diese Veranstaltung unter Pandemiebedingungen in Präsenz durchführen zu können, musste der Termin aufgrund hoher allgemeiner Inzidenzen und Auslastungen der Kliniken abgesagt und auf 2022 verschoben werden.

NEUE ORDNUNG

Das gesamte Jahr 2021 war von grundlegenden personellen Veränderungen geprägt. Das Präsidium befindet sich seit Mai 2021 in einer Findungsphase, die in aller Regel in den ersten ein bis zwei Jahren von Diskussionen, Abstimmungen und internen Prozessen geprägt ist.

Darüber hinaus wurde die Grundordnung der HSHL neu verfasst und mit dem Ministerium abgestimmt. Kernpunkt ist, dass die oder der Senatsvorsitzende künftig aus den Reihen der

gewählten Senatsmitglieder gewählt und nicht mehr qua Funktion von der Präsidentin oder dem Präsidenten der HSHL besetzt wird. Diese Abstimmungsprozesse im Senat und mit dem Ministerium waren sehr intensiv. Im Hinblick auf diese grundlegende Strukturveränderung waren die Sitzungen dieses wichtigen Gremiums 2021 von vielen Diskussionen über Prozesse geprägt.

Mit dem Land Nordrhein-Westfalen haben wir eine neue Hochschulvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2026 mit einer auskömmlichen Finanzierung beschlossen. Darin sind klare Leistungen vereinbart, die keinerlei Kürzungen an der HSHL zur Folge haben. Der Fokus liegt auf der weiteren Initiierung von Nachhaltigkeitskonzepten, der Intensivierung von Gleichstellungsfragen sowie auf Aspekten gleichgeschlechtlicher Bezahlung.

ATTRAKTIVE HOCHSCHULE

Darüber hinaus sind wesentliche Impulse vom Zukunftsvertrag „Studium und Lehre“ zu erwarten. In einem Team von Präsidentin, Kanzler, Geschäftsführung Zentrum für Lehrmanagement sowie einer Kollegin für Hochschulentwicklung und strategische Projekte entsteht ein Konzept, damit das Studium und die Lehre in Relation von Studierenden- sowie Absolventinnen- und Absolventenzahlen attraktiv bleiben.

In solchen Planungen spielen auch Aspekte der Familienfreundlichkeit eine große Rolle: Von insgesamt 420 Beschäftigten sind 140 in Teilzeit tätig, das bedeutete, dass an der HSHL die 350 formalen Stellen zu 120 Prozent besetzt sind. Für Arbeitgeberinnen und -geber stellt dies eine logistische Herausforderung dar. Eine organisatorische Erleichterung stellen wir hier durch die Telearbeit fest. Nicht zuletzt durch die Coronapandemie hat sich hier in den letzten beiden Jahren sehr viel getan. Nachdem die technische Ausstattung weitestgehend abgeschlossen ist, können unsere Beschäftigten flexibel entscheiden, ob sie bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice verbringen.

Dies wurde so in der neuen Dienstvereinbarung festgelegt. Nach einem zweijährigen Testlauf werden die Erfahrungen evaluiert werden, um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Wir sehen darin auf jeden Fall einen guten Einstieg in die neue Arbeitswelt nach Ende der Coronapandemie. Wann dies sein wird, lässt sich aktuell nicht sagen. Insofern stehen und stehen die Rahmenbedingungen für den Zugang auf den Campus und zu den Arbeitsplätzen vor Ort unter dem Vorbehalt des geregelten Teilbetriebs.

PERSONALENTWICKLUNG

Auswirkungen der Coronapandemie waren 2021 insbesondere im Bereich der Personalgewinnung spürbar. Da viele Prozesse ausschließlich digital und Treffen dezentral beziehungsweise nur online stattfinden können, stellt die Rekrutierung neuer Beschäftigter eine besondere Herausforderung dar. Auch die Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen vollzieht sich in der Regel auf dem Weg von Onlinemeetings. Zahlreiche neue Beschäftigte, die ihre Tätigkeit 2020 oder 2021 an der HSHL aufgenommen haben, haben ihre Kolleginnen und Kollegen nur wenig, selten oder gar nicht persönlich bei einem Präsenztreffen oder das gesamte Team kennengelernt. Auf der mentalen, menschlichen Ebene entstehen Bedarfe, die online nicht ausgeglichen werden können. Ich denke, hier kann ich für alle an der HSHL sprechen, wenn ich sage, dass wir uns auf die neue Normalität sehr freuen, die uns hoffentlich wieder mehr persönliche Kontakte erlaubt und die „berühmten“ Treffen in der Kaffeeküche ermöglicht, die für den internen Informationsfluss und den spontanen Austausch über Ideen und Projekte nicht zu unterschätzen sind.

DIGITALISIERUNG UND ORGANISATION

Der Stellenwert von Digitalisierung hat nicht nur aufgrund der Coronapandemie stark zugenommen. Sie ist ein essenzieller Baustein in vielen Organisationen und trägt maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit bei.

Dem tragen wir Rechnung, indem wir das Sachgebiet IT in ein neues Dezernat überführt haben. Dieser Prozess fand in enger Abstimmung mit meiner Nachfolgerin, der künftigen Kanzlerin, statt. Der Sachgebietsleiter IT wird zum Jahresbeginn 2022 neuer Dezernent „Digitale Transformation und IT-Infrastruktur“. In dieses neue Dezernat 5 eingegliedert wird der Arbeitsbereich „E-Government und Verwaltungsprozesse“, der bisher als Stabsstelle dem Präsidium zugeordnet war. Das Dezernat 2, dem bisher die IT angehörte, wird umbenannt in „Beschaffung und Gebäudemanagement“.

Die modernen Gebäude der HSHL bieten eine hervorragende Basis für die Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten. So läuft bereits seit mehreren Jahren die Projektierung einer Photovoltaikanlage. Ziel ist die Einsparung von rund 200 t CO₂ pro Jahr. Bisher wurden in dieses Vorhaben 1,5 Mio. Euro investiert. Die statische Überprüfung der Gebäude hat ergeben, dass die Installation machbar wäre. Da die HSHL-Gebäude im Eigentum des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW, BLB, sind, kann der Aufbau der Photovoltaikanlage nur in Abstimmung mit dem Vermieter, dem BLB, erfolgen, sodass sich die Prozesse langwieriger gestalten.

In Endverhandlung stehen wir im Hinblick auf die Gründung eines Instituts für Bioökonomie in Bönen. Ebenso vielsprechend verlaufen die Gespräche zur Einrichtung eines Instituts für Sektorkopplung in Hamm. Hier sollen energetische Fragestellungen mit Aspekten von Städtebau und Mobilität verknüpft werden. Ein weiteres Engagement der HSHL ist die Beteiligung an den Bestrebungen der Stadt Hamm, sich als Wasserstoffstandort zu etablieren. In Lippstadt wurden erste Teile des neu errichteten Innovationsquartiers – Bauherr ist die Städtische Wohnungsgesellschaft – bezogen. Darunter ein weiterer Hörsaal der HSHL. Darüber hinaus stehen dort Praxisräume und Büros zur Verfügung, und es werden dort Projekte der „Ideenmanufaktur“ angesiedelt werden. Dabei handelt sich aktuell noch um einen Projektantrag, um die Fördermittel, die Prof. Andreas Pinkwart, Minister für

Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der HSHL in Aussicht gestellt hatte. Wir hoffen, dass die Freigabe der Fördermittel nun kurzfristig erfolgen kann, damit wir mit der Umsetzung der kreativen Konzepte in den neuen Räumen starten können.

Sehr gut vertreten sind wir im Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen, PK NRW, durch Prof. Dr. Nilima Prakash. Die HSHL-Professorin für „Angewandte Genetik und Stammzellbiologie“, ist zur stellvertretenden Gründungsdirektorin in der Abteilung „Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien“ ernannt worden. Zuvor war sie bereits stellvertretende Sprecherin in der gleichnamigen Fachgruppe. Das PK NRW ist für uns ein wichtiger strategischer Baustein zur Schaffung der Voraussetzungen für Promotionen an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, HAW. Voraussetzung ist, dass das Wissenschaftsministerium des Landes dem Promotionskolleg NRW nach Begutachtung durch den Wissenschaftsrat das Promotionsrecht verleiht. An diesem Prozess sind wir aktiv beteiligt.

Eine stetige Größe für Hochschulen, an der sie sich messen lassen müssen, ist die Zahl der Erststudierenden. Dieser wichtige Parameter bei der Finanzierung von Hochschulen kannte seit mehr als zehn Jahren nur eine Richtung: nach oben. Zuletzt blieben die Zahlen hinter den Erwartungen zurück und so steht das Team der HSHL vor der Herausforderung, wie sie sich künftig am Markt für Studieninteressierte besser platzieren kann. Ziel ist, die Zahlen der Erststudierenden zu stabilisieren beziehungsweise wieder zu steigern. Von Beginn der HSHL haben wir die Strategie verfolgt, die Studiengänge möglichst interdisziplinär anzulegen. Diese Tatsache ist aber, so haben wir immer wieder festgestellt, erklärungsbedürftig. Daher verstärken wir zum Beispiel unser Engagement an Schulen, um dort über unser Studienangebot zu informieren. Weitere Maßnahmen werden evaluiert und in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden, damit die Zukunft der HSHL gesichert ist.

Ein Schritt, den ich persönlich nicht mehr begleiten werde, denn ich werde mich, nach insgesamt 14 Jahren an der HSHL, Ende März 2022 in den Ruhestand verabschieden und mit Interesse und Neugier weiterhin die Entwicklung der HSHL verfolgen.

Nach der Gründungsphase, in der ich gemeinsam mit dem Gründungspräsidenten Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld sehr viel Gestaltungsspielraum hatte, folgten weitere spannende Jahre des Aufbaus: neue Studiengänge wurden entwickelt und das Team wuchs stetig.

Mit besonderem Stolz schaue ich auf die Eröffnung der beiden neuen Campus in Hamm und Lippstadt. Wichtige Bausteine für ein attraktives Studium und essenzielle Voraussetzung für ein gutes Arbeitsumfeld.

Besondere Motivation waren für mich immer die vielen jungen Menschen, die ihr Studium zu Tausenden erwartungsfroh an der HSHL starteten und erfolgreich beendeten. Für mich persönlich war jedes Jahr im September die Erstsemesterbegrüßung ein besonderer Höhepunkt. Anfangs noch in der alten Fahrzeuggarage auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände in Hamm, später dann in Kinosälen, bis wir bei über 1.000 Erststudierenden in die Westpress Arena in Hamm zogen. Die Tage danach auf dem Campus waren immer von viel Abwechslung geprägt und es war schön zu beobachten, wie der Hochschulbetrieb wieder Fahrt aufnahm.

Diese jungen Gesichter waren und bleiben sicherlich auch Motivation für das gesamte HSHL-Team. Ihm wünsche ich weiterhin gutes Gelingen und eine erfolgreiche Zukunft!

CAMPUS-FAKTEN

(Stand: 31.12.2021)

ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGTE

KOPFZAHL ALLER AKTIVEN UND PASSIVEN BESCHÄFTIGTEN
JEWEILS ZUM 31.12. DES KALENDERJAHRES

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|--------|--------|--------|--------|-------|
| Gesamt | 308 | 350 | 393 | 402 | 416 |
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | + 14,1 | + 13,6 | + 12,3 | + 2,3 | + 3,5 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 47,4 | 48,0 | 49,6 | 49,0 | 48,1 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 52,6 | 52,0 | 50,4 | 51,0 | 51,9 |
| | | | | | |
| Professorinnen und Professoren | 91 | 101 | 108 | 110 | 110 |
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | + 7,1 | + 11,0 | + 6,9 | + 1,9 | + 0 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 31,9 | 31,7 | 29,6 | 30,0 | 30,0 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 68,1 | 68,3 | 70,4 | 70,0 | 70,0 |
| | | | | | |
| Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter * | 84 | 106 | 118 | 123 | 129 |
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | + 13,5 | + 26,2 | + 11,3 | + 4,2 | + 4,9 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 39,3 | 42,5 | 45,8 | 44,7 | 42,6 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 60,7 | 57,5 | 54,2 | 55,3 | 57,4 |
| | | | | | |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik | 125 | 135 | 157 | 157 | 168 |
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | + 17,9 | + 8,0 | + 16,3 | + 0,0 | + 7,0 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 61,6 | 62,2 | 63,7 | 64,3 | 63,7 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 38,4 | 37,8 | 36,3 | 35,7 | 36,3 |
| | | | | | |
| Lehrkräfte für besondere Aufgaben | 8 | 8 | 10 | 12 | 9 |
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | + 60,0 | + 0,0 | + 25,0 | + 20,0 | - 25 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 87,5 | 87,5 | 90,0 | 66,7 | 55,6 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 12,5 | 12,5 | 10,0 | 33,3 | 44,4 |

* ohne Lehrkräfte für besondere Aufgaben; mit Professurvertretung

ENTWICKLUNG STUDIERENDENZAHLEN

STUDIERENDENZAHLEN GESAMT

| | Studienjahrgang | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 |
|--|-----------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| alle Studiengänge | | 5.819 | 6.229 | 6.305 | 6.002 | 5.330 |
| <i>Veränderung zum vorherigen Studienjahrgang in %</i> | | + 10,3 | + 7,0 | + 1,2 | - 4,8 | -11,2 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 39,1 | 40,1 | 40,2 | 39,8 | 42,8 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 60,9 | 59,9 | 59,8 | 60,2 | 57,2 |

ENTWICKLUNG STUDIERENDE IM ERSTSEMESTER

| | Studienjahrgang | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 |
|--|-----------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bachelorstudiengänge | | | | | | |
| Angewandte Informatik und soziale Medien (B. Sc.) <i>(vorher Soziale Medien und Kommunikationsinformatik)</i> | | 77 | 55 | 68 | 56 | 67 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 52,0 | 34,5 | 26,5 | 28,6 | 22,4 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 48,0 | 65,5 | 73,5 | 71,4 | 77,6 |
| Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) | | 235 | 230 | 198 | 163 | 128 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 47,7 | 43,5 | 43,9 | 47,9 | 43 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 52,3 | 56,5 | 56,1 | 52,1 | 57 |
| Biomedizinische Technologie (B. Eng.) | | 114 | 89 | 83 | 82 | 74 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 57,9 | 58,4 | 59,0 | 57,3 | 59,5 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 42,1 | 41,6 | 41,0 | 42,7 | 40,5 |
| Computervisualistik und Design (B. Sc.) | | 122 | 129 | 75 | 79 | 74 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 35,3 | 34,1 | 42,7 | 38,0 | 43,2 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 64,7 | 65,9 | 57,3 | 62,0 | 56,8 |
| Electronic Engineering (B. Eng.) <i>(vorher Interaktionstechnik und Design)</i> | | 21 | 55 | 108 | 61 | 44 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 19,1 | 7,3 | 7,4 | 8,2 | 2,3 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 80,9 | 92,7 | 92,6 | 91,8 | 97,7 |
| Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B. Eng.) | | 93 | 39 | 44 | 64 | 50 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 19,4 | 25,6 | 18,2 | 20,3 | 20 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 80,6 | 74,4 | 81,8 | 79,7 | 80 |
| Intelligent Systems Design (B. Eng.) | | 51 | 43 | 44 | 27 | 24 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 19,6 | 30,2 | 15,9 | 18,5 | 20,8 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 80,4 | 69,8 | 84,1 | 81,5 | 79,2 |
| Interkulturelle Wirtschaftspsychologie (B. Sc.) | | 206 | 192 | 191 | 160 | 158 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | | 74,8 | 76,6 | 79,1 | 76,3 | 73,4 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | | 25,2 | 23,4 | 20,9 | 23,7 | 26,6 |

| Studienjahrgang | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Materialdesign – Bionik und Photonik (B. Sc.) | 56 | 32 | 20 | 26 | 10 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 35,7 | 28,1 | 45,0 | 15,4 | 20 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 64,3 | 71,9 | 55,0 | 84,6 | 80 |
| | | | | | |
| Mechatronik (B. Eng.) | 56 | 54 | 53 | 27 | 19 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 7,1 | 5,6 | 9,4 | 7,4 | 0 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 92,9 | 94,4 | 90,6 | 92,6 | 100 |
| | | | | | |
| Sport- und Gesundheitstechnik (B. Eng.) | 107 | 82 | 91 | 51 | 36 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 30,8 | 30,5 | 38,5 | 23,5 | 27,8 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 69,2 | 69,5 | 61,5 | 76,5 | 72,2 |
| | | | | | |
| Technisches Management und Marketing (B. Sc.) | 147 | 153 | 167 | 140 | 84 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 28,6 | 35,3 | 37,1 | 38,6 | 34,5 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 71,4 | 64,7 | 62,9 | 61,4 | 65,5 |
| | | | | | |
| Umweltmonitoring und Forensische Chemie (B. Sc.) | 114 | 122 | 88 | 81 | 67 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 66,7 | 69,7 | 67,0 | 64,2 | 67,2 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 33,3 | 30,3 | 33,0 | 35,8 | 32,8 |
| | | | | | |
| Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.) | 165 | 160 | 112 | 76 | 51 |
| <i>Anteil weiblich in %</i> | 23,6 | 20,0 | 15,2 | 18,4 | 23,5 |
| <i>Anteil männlich in %</i> | 76,4 | 80,0 | 84,8 | 81,6 | 76,5 |

ENTWICKLUNG STUDIERENDE IM ERSTSEMESTER

| | Studienjahrgang | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21* | 2021/22* |
|--|-----------------|---------|---------|---------|----------|----------|
| Masterstudiengänge | | | | | | |
| Angewandte Biomedizintechnik (M. Sc.) | | 8 | 20 | 18 | 24 | -** |
| Anteil weiblich in % | | 50,0 | 60,0 | 50,0 | 62,5 | |
| Anteil männlich in % | | 50,0 | 40,0 | 50,0 | 37,5 | |
| Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.) | | | 26 | 34 | 34 | 36 |
| Anteil weiblich in % | | | 46,2 | 52,9 | 52,9 | 30,6 |
| Anteil männlich in % | | | 53,8 | 47,1 | 47,1 | 69,4 |
| Biomedizinisches Management und Marketing (M. Sc.) | | 17 | 20 | 25 | 11 | 13 |
| Anteil weiblich in % | | 52,9 | 55,0 | 52,0 | 27,3 | 53,9 |
| Anteil männlich in % | | 47,1 | 45,0 | 48,0 | 72,7 | 46,1 |
| Business and Systems Engineering (M. Eng.) | | 42 | 39 | 47 | 27 | 4 |
| Anteil weiblich in % | | 14,3 | 20,5 | 14,9 | 25,9 | 50 |
| Anteil männlich in % | | 85,7 | 79,5 | 85,1 | 74,1 | 50 |
| Intercultural Business Psychology (M. Sc.) | | | | 12 | 22 | 10 |
| Anteil weiblich in % | | | | 83,3 | 68,2 | 90 |
| Anteil männlich in % | | | | 16,7 | 31,8 | 10 |
| Product and Asset Management (M. Sc.) | | 30 | 14 | 28 | 15 | 7 |
| Anteil weiblich in % | | 33,3 | 14,3 | 28,6 | 6,7 | 28,6 |
| Anteil männlich in % | | 66,7 | 85,7 | 71,4 | 93,3 | 71,4 |
| Product Development and Business Studies (M. Sc.) | | | 11 | 15 | 17 | 12 |
| Anteil weiblich in % | | | 36,4 | 20,0 | 23,5 | 50 |
| Anteil männlich in % | | | 63,6 | 80,0 | 76,5 | 50 |
| Technical Consulting und Management (M. Sc.) | | 54 | 33 | 34 | 34 | 8 |
| Anteil weiblich in % | | 20,4 | 27,3 | 20,6 | 23,5 | 25 |
| Anteil männlich in % | | 79,6 | 72,7 | 79,4 | 76,5 | 75 |
| Technical Entrepreneurship and Innovation (M. Sc.) | | 8 | 19 | 13 | 5 | ** |
| Anteil weiblich in % | | 50,0 | 31,6 | 30,8 | 20 | |
| Anteil männlich in % | | 50,0 | 68,4 | 69,2 | 80 | |
| Umwelt- und Gefahrstoffanalytik (M. Sc.) | | | 15 | 16 | 22 | 9 |
| Anteil weiblich in % | | | 73,3 | 62,5 | 59,1 | 77,8 |
| Anteil männlich in % | | | 26,7 | 37,5 | 40,9 | 22,2 |

* Nur Wintersemester 2021, Sommersemester 2022 folgt im nächsten Jahresbericht.

** Da Studienstart nur im Sommersemester für Wintersemester 2021/22 keine Angaben möglich.

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

ABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN GESAMT

| | Jahr | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021* |
|----------------------|------|------|------|------|------|-------|
| Bachelorstudiengänge | | 384 | 619 | 754 | 713 | 744 |
| Sommersemester | | 201 | 295 | 422 | 384 | 410 |
| Wintersemester | | 183 | 324 | 332 | 329 | 334 |
| Masterstudiengänge | | 56 | 51 | 85 | 104 | 145 |
| Sommersemester | | 16 | 26 | 33 | 52 | 78 |
| Wintersemester | | 40 | 25 | 52 | 52 | 67 |

*Angaben für 2021 sind vorläufig. Finale Zahlen folgen im Jahresbericht 2022.

BACHELOR- UND MASTERABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN GESAMT AB STUDIENJAHRGANG WINTERSEMESTER 2009/2010

| | |
|----------------------|-------|
| Bachelorstudiengänge | 3.907 |
| Masterstudiengänge | 518 |
| Gesamt | 4.425 |

BACHELOR- UND MASTERSABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN NACH STUDIENGANG WINTERSEMESTER 2020/21

| | |
|---|----|
| Angewandte Biomedizintechnik (M. Sc.) | 9 |
| Angewandte Informatik und soziale Medien (B. Sc.) (vorher Soziale Medien und Kommunikationsinformatik) | 12 |
| Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) | 44 |
| Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.) | 10 |
| Biomedizinische Technologie (B. Eng.) | 40 |
| Biomedizinisches Management und Marketing (M. Sc.) | 6 |
| Business and Systems Engineering (M. Eng.) | 7 |
| Computervisualistik und Design (B. Sc.) | 23 |
| Electronic Engineering (B. Eng.) (vorher Interaktionstechnik und Design) | 2 |
| Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B. Eng.) | 18 |
| Intelligent Systems Design (B. Eng.) | 5 |
| Interkulturelle Wirtschaftspsychologie (B. Sc.) | 56 |
| Intercultural Business Psychology (M. Sc.) | -* |
| Materialdesign – Bionik und Photonik (B. Sc.) | 10 |
| Mechatronik (B. Eng.) | 13 |
| Product and Asset Management (M. Sc.) | 7 |
| Product Development and Business Studies (M. Sc.) | 3 |
| Sport- und Gesundheitstechnik (B. Eng.) | 24 |

| | |
|--|----|
| Technical Consulting und Management (M. Sc.) | 11 |
| Technical Entrepreneurship and Innovation (M. Sc.) | 4 |
| Technisches Management und Marketing (B. Sc.) | 38 |
| Umweltmonitoring und Forensische Chemie (B. Sc.) | 12 |
| Umwelt- und Gefahrstoffanalytik (M. Sc.) | 10 |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 37 |

** Einschreibung in Studiengang erstmalig zum Wintersemester 2019/20 möglich gewesen.*

BACHELOR- UND MASTERSABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN NACH STUDIENGANG SOMMERSEMESTER 2021

| | |
|---|----|
| Angewandte Biomedizintechnik (M. Sc.) | 6 |
| Angewandte Informatik und soziale Medien (B. Sc.) (vorher Soziale Medien und Kommunikationsinformatik) | 9 |
| Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) | 51 |
| Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.) | 3 |
| Biomedizinische Technologie (B. Eng.) | 46 |
| Biomedizinisches Management und Marketing (M. Sc.) | 11 |
| Business and Systems Engineering (M. Eng.) | 14 |
| Computervisualistik und Design (B. Sc.) | 26 |
| Electronic Engineering (B. Eng.) (vorher Interaktionstechnik und Design) | 3 |
| Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B. Eng.) | 18 |
| Intelligent Systems Design (B. Eng.) | 4 |
| Interkulturelle Wirtschaftspsychologie (B. Sc.) | 99 |
| Intercultural Business Psychology (M. Sc.) | 1 |
| Materialdesign – Bionik und Photonik (B. Sc.) | 10 |
| Mechatronik (B. Eng.) | 13 |
| Product and Asset Management (M. Sc.) | 15 |
| Product Development and Business Studies (M. Sc.) | 7 |
| Sport- und Gesundheitstechnik (B. Eng.) | 25 |
| Technical Consulting und Management (M. Sc.) | 12 |
| Technical Entrepreneurship and Innovation (M. Sc.) | 3 |
| Technisches Management und Marketing (B. Sc.) | 39 |
| Umweltmonitoring und Forensische Chemie (B. Sc.) | 28 |
| Umwelt- und Gefahrstoffanalytik (M. Sc.) | 6 |
| Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.) | 39 |

KERNDATEN | WIRTSCHAFTSPLAN 2021

Sachgebiet Finanzen

ERGEBNISRECHNUNG

| Bezeichnung | Planung 2021 |
|--|---------------------|
| | Angaben in Euro |
| 1. Erträge aus Zuschüssen vom Land NRW | |
| a. Grundfinanzierung | 44.868.400 |
| b. Unterbringungsbudget | 0 |
| c. Programm-/ Projektfinanzierung | 5.407.265 |
| d. Gesetzliche Leistungen | 3.500,00 |
| e. Zuschuss für den lfd. Betrieb Fachbereich Medizin | 0 |
| f. Beihilfe | 0 |
| 2. Erträge aus Drittmitteln ohne Erträge von der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Bereichen | 1.790.000 |
| 3. Erträge aus Drittmitteln ausschließlich von der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Bereichen | 410.000 |
| 4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes | 0 |
| 5. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 |
| 6. Sonstige Erträge | 2.965.000 |
| = Summe der (ordentlichen) Erträge | 58.940.665 |
| 7. Betrieblicher Aufwand | |
| a. Aufwand für Lehr-/Lernmittel, Material und bezogene Waren | 754.300 |
| b. Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit | 1.832.155 |
| c. Aufwendungen für bezogene Leistungen | 5.673.483 |
| d. Miete | 14.066.600 |
| 8. Personalaufwand | 0 |
| a. Beschäftigte | 14.034.464 |
| b. Beamte | 9.971.167 |
| c. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 4.326.529 |
| d. Sonstige Personalaufwendungen | 1.046.204 |
| 9. Abschreibungen | 0 |
| a. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.500.000 |
| b. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 0 |
| 10. Sonstiger betrieblicher Aufwand | 0 |
| a. Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten | 1.096.220 |
| b. Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen | 1.245.780 |
| c. Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Auf. | 129.620 |
| d. Aufwendungen für Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen (Originäre Leistungen) | 0 |
| e. Weiterleitung Zuschuss für den lfd. Betrieb Fachbereich Medizin | 0 |

| | |
|--|-------------------|
| f. Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte | 300.000 |
| g. Betriebliche Steuern | 2.000 |
| = Summe der (ordentlichen) Aufwendungen | 57.978.522 |
| = Hochschulergebnis | 962.143 |
| 11. Erträge aus Beteiligungen | 0 |
| 12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens | 0 |
| 13. Zinsen und ähnliche Erträge | 0 |
| 14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 |
| = Finanzergebnis | 0 |
| = Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit | 962.143 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 40.000 |
| = Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 922.143 |
| + Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr | |
| + Entnahmen aus Rücklagen | |
| - Einstellungen in Rücklagen | 922.143 |
| = Bilanzgewinn / Bilanzverlust | 0 |

IMPRESSUM

Herausgeber

Das Präsidium

Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell
Prof. Dr.-Ing. Christian Spura
Prof. Dr.-Ing. Klaus Pantke
Sandra Schlösser

Hochschule Hamm Lippstadt

Postanschrift:
Marker Allee 76-78
59063 Hamm

Autorinnen und Autoren

Prof. Susanne Lengyel
Prof. Dr. Dieter Bryniok
Karl-Heinz Sandknop

Verantwortlich

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Johanna Bömken

Redaktion

Lisa Hartwig, Barbara Wendling

Bereitstellung von Daten

Dezernat für Akademische und Studentische Angelegenheiten

Elena Höfer

Dezernat Finanzen und Forschung

Ulrich Kräuter

Dezernat Personal

Sandra Unland

Lektorat

Stabsstelle Kommunikation und Marketing,
Lektorat TextPerfektion – Dr. Nicole Mahne

Gestaltung

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Bildnachweis

Helen Sobiralski

Druck

Print Media Group GmbH, Hamm

Erscheinungsdatum

Juli 2022

Auflage

1.000

